

365 Tage im Rückblick

Jahresbericht 2019



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena

Telefon 03641 400-0
Telefax 03641 400-111
E-Mail info@drk-jena.de
Web www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Ulrike Dochow

Bildnachweise:

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.





Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis	5
Die Struktur des DRK-Kreisverbandes	6
Präsidium und Vorstand	7
Kreisversammlung und Jubiläumsfeier	8
Personalmanagement	12
Bereich Nationale Hilfsgesellschaft	14
Bereich Seniorendienste	30
Bereich Kinder, Jugend und Familie	56
Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO	70
Verbundene Unternehmen	74
Angebote des DRK-Kreisverbandes	75
Leistungsbilanz	76
Ehrungen	78

25

Jahre
DRK-Kreisverband
Jena-Stadtroda-Eisenberg e.V.



Gerhard Bayer
Präsident
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das Jahresende ist immer eine Zeit des Rückblicks und der Reflektion. Kein Jahr geht ohne kleine und große Ereignisse vorbei. So auch 2019, welches ganz im Fokus eines bedeutenden Jubiläums lag: 25 Jahre DRK-Kreisverband. Historisch betrachtet ist es natürlich eine kurze Zeit. Für uns war es dennoch ein spannender und großer Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Mit viel Energie, Eifer, Anstrengung und auch Mut haben wir den DRK-Kreisverband in unserer Region zu dem entwickelt, was er heute ist.

Am 1. Juli 1994 schlossen sich drei DRK-Verbände für gemeinsame Wege und Ziele zusammen. Ein Vierteljahrhundert später ist das Rote Kreuz ein vertrauter und verlässlicher Helfer in unserer Region. Unzählige Menschen haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten von den vielfältigen Angeboten profitiert.

Als Träger von zwei Seniorenheimen mit ca. 250 Pflegeplätzen, zwei betreuten Wohnanlagen mit rund 60 Wohneinheiten und drei ambulanten Pflegediensten deckt das DRK ein Gros an Aufgaben der freien Wohlfahrtspflege ab. Bereits im Gründungsjahr haben wir ein Bildungszentrum für künftige Rettungsassistenten in Jena etabliert. Heute sind wir größter Anbieter in Jena und im Saale-Holzlandkreis im Bereich der Notfallrettung.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind wir seit der Übernahme der Familienberatungsstelle sowie der Sozialpädagogischen Familienhilfe im damaligen Landkreis Jena

am 1. April 1993 aktiv. Wir betraten fachliches Neuland, mussten uns in die neuen Aufgabengebiete einarbeiten und den Umgang mit den Ämtern erlernen. Als wir dann Träger von Kindertagesstätten sowie einer Bilingualen Ganztagsgrundschule wurden, waren es wieder neue, spannende und wunderbare Herausforderungen.

Dass unser Kreisverband bewegt, konnten wir durch die Umsetzung zahlreicher neuer Projekte und Ideen unter Beweis stellen, z.B. mit unserer ersten betreuten Senioren WG in Jena, einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung in Eisenberg, einer stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Schöngleina oder dem Servicewohnen im Rosepark ATRIUM.

Dass wir auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken können, verdanken wir der einzigartigen Symbiose von Ehren- und Hauptamt. Ohne das große Engagement könnten die vielen Angebote nicht realisiert werden.

Ein herzlicher Dank geht auch an alle Fördermitglieder, Spender, Geschäftspartner und Freunde des Roten Kreuzes für ihren persönlichen Anteil zur Verwirklichung unserer Ziele.

Ihr

Gerhard Bayer
Präsident
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dezember 2020

Standorte in Jena und im Saale-Holzland-Kreis

Jena

Rotkreuzzentrum

Präsidium, Vorstand, Verwaltung, Ehrenamt, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Weiterbildung, Rettungsdienst, Rettungswache, Seniorenbegegnungszentren, Bürgertreff, Seniorenbüro der Stadt Jena, Betreute Seniorenausflüge, Ambulante Pflege, Tagespflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Angehörigenschulungen, Servicebüro, Kleiderladen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Demenztbetreuung, Betreutes Wohnen, Service Wohnen, Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige, Seniorenheim, Kitas, Ambulante Erziehungshilfen, Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

Dornburg-Camburg

Ambulante Pflege, Demenztbetreuung, Betreuungsgruppen für Senioren, Rettungswache, Ehrenamt

Eisenberg

Rotkreuzhaus

Kleiderkammer, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Ehrenamt, Rettungswache, Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante Erziehungshilfen, Ambulante Pflege, Angehörigenschulungen, Demenztbetreuung, Kurzzeitpflege

Bobeck

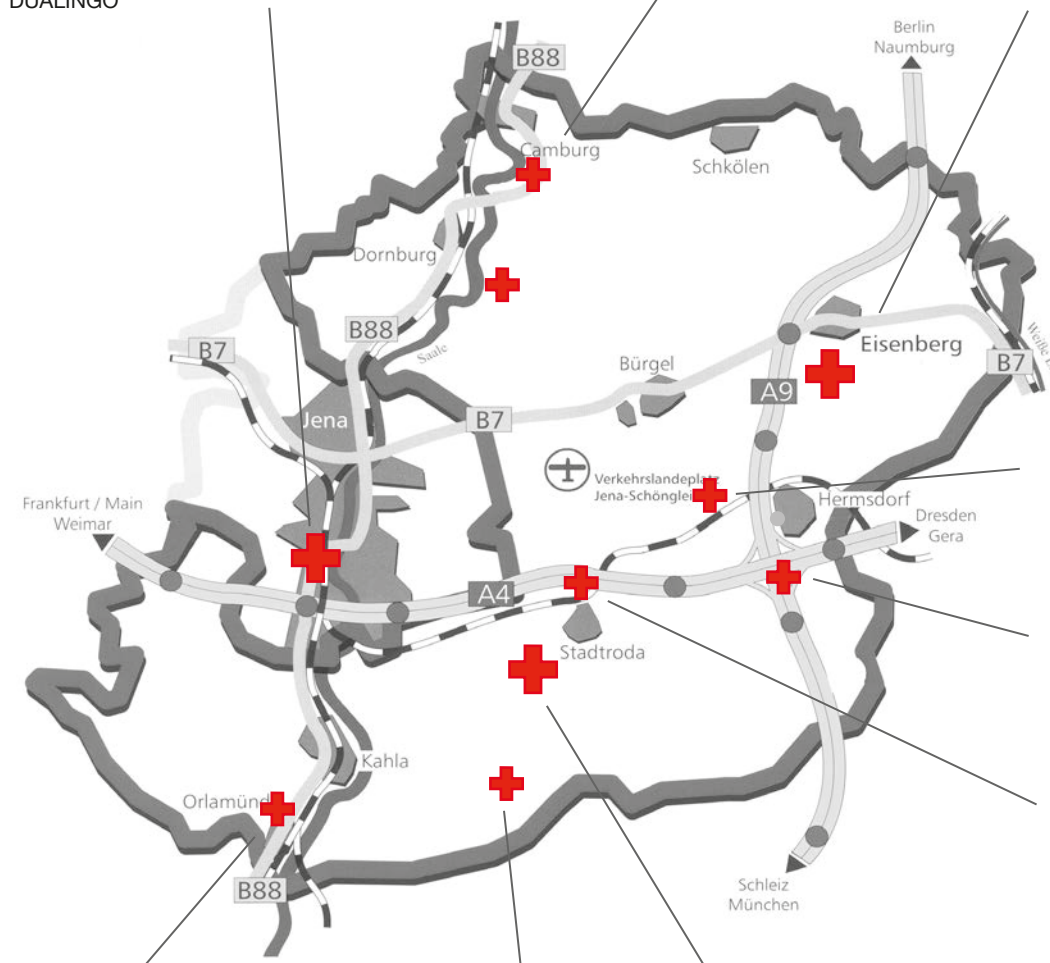
Ehrenamt

Hermsdorf

Ehrenamt, Rettungswache

Schöngleina

Luftrettung, Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung



Kahla

Rotkreuzhaus

Kita, Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante Erziehungshilfen, Ehrenamt, Rettungswache

Tröbnitz

Kita

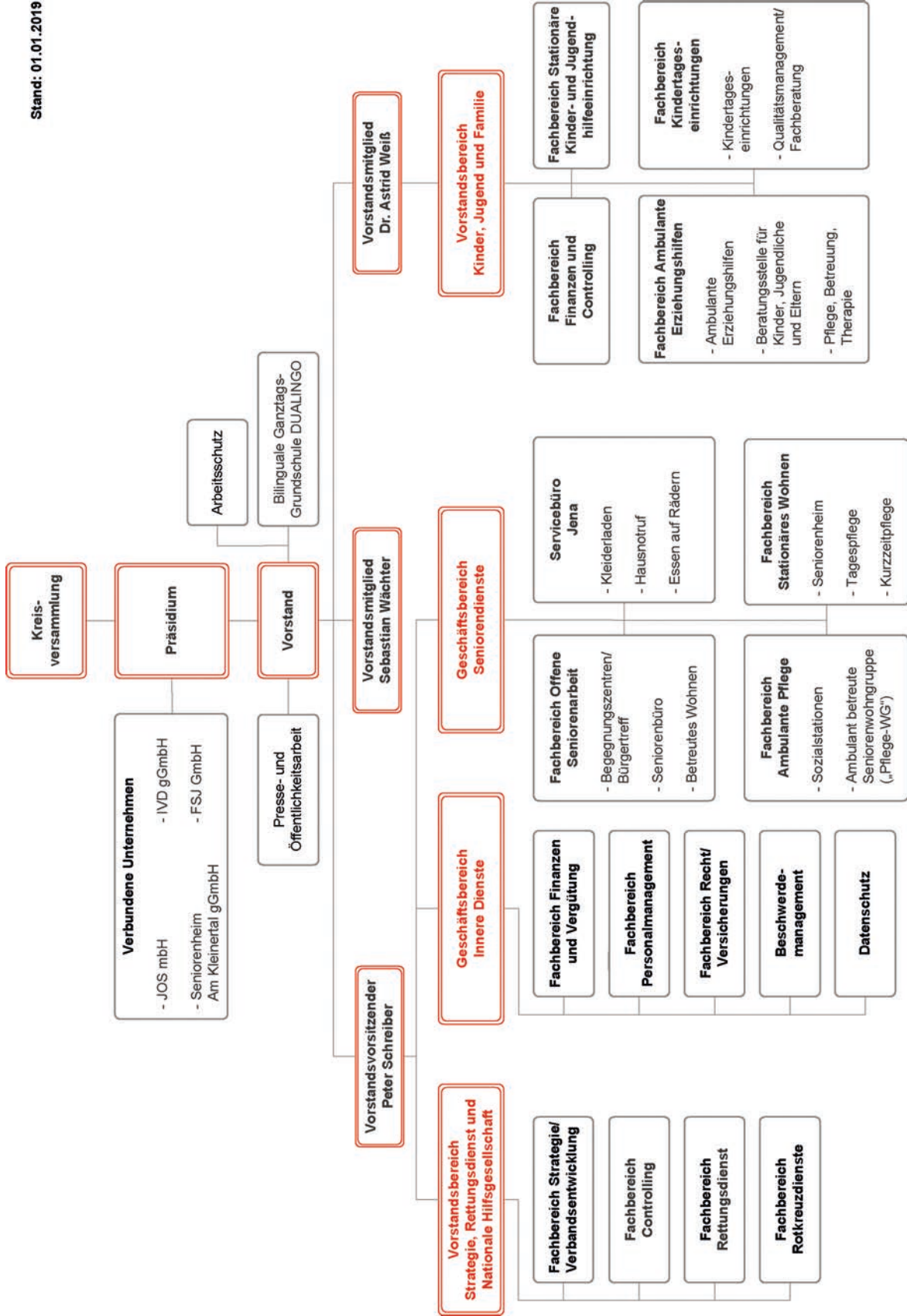
Stadtroda

Rotkreuzhaus

Ehrenamt, Blutspende, Erste Hilfe, Breitenausbildung, Rettungswache, Kleiderkammer, Seniorenheim, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Ambulante Pflege, Demenztbetreuung, Betreuungsgruppen für Senioren

Organisationsstruktur

Stand: 01.01.2019



Präsidium und Vorstand

Präsidium

Präsident:	Gerhard Bayer
Vizepräsident:	Kay König
Wirtschaftssachverständiger:	Wolfgang Waldera
Kreisverbandsarzt:	Dr. med. Dirk Klemmt
Kreisbereitschaftsleiter:	Michael Götz
Kreisleiterin Wasserwacht:	Katrin Faust
Kreisleiter Jugendrotkreuz:	N.N.

Vorstand

Vorstandsvorsitzender Bereich Strategie, Rettungsdienst, Nationale Hilfsgesellschaft:	Peter Schreiber
Vorstandsmitglied Bereich Kinder, Jugend und Familie:	Dr. Astrid Weiß
Vorstandsmitglied:	Sebastian Wächter



Kreisversammlung

Die Jahresbilanz des Kreisverbandes war wieder beeindruckend und wurde im Dezember den Delegierten auf der Kreisversammlung vorgestellt. Im Mittelpunkt standen die detaillierten Tätigkeits- und Rechenschaftsberichte des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Entgegennahme der Jahresrechnungen sowie die Entlastung von Präsidium und Vorstand. In seiner Rede brachte Präsident Gerhard Bayer zum Ausdruck, dass er sehr stolz auf die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer und hauptamtlichen Mitarbeiter ist und dankte ihnen ganz herzlich für ihr großes Engagement in den verschiedensten Bereichen. Für ihren aktiven und unermüdeten Einsatz wurden zudem Helfer und Mitarbeiter geehrt.

Knapp 4.900 Fördermitglieder, 563 ehrenamtliche Helfer und rund 500 hauptamtliche Mitarbeiter, fast 29.000 Rettungsdiensteinsätze und 259 Einsätze der Bereitschaften - darunter 173 sanitätsdienstliche Absicherungen von Veranstaltungen, 107 Blutspende-Termine, 320 Erste-Hilfe-Lehrgänge, ca. 24.000 Besucher in den Begegnungszentren, fast 400.000 Hausbesuche der ambulanten Pflegekräfte, 67.823 ausgelieferte Mahlzeiten, die Betreuung von fast 400 Kindern in fünf Kitas, eine Bilinguale Ganztagsgrundschule mit 160 Plätzen, über 1.800 Erziehungs- und Familienberatungen und vieles mehr.

Mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, der Feststellung des Jahresergebnisses sowie der Entlastung von Präsidium und Vorstand wurde das Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen. Präsident Gerhard Bayer und der Vorstandsvorsitzende Peter Schreiber blickten in ihren Reden auf das bewegte und arbeitsreiche Jahr mit vielen Aufgaben und Herausforderungen zurück und würdigten das Engagement und die Professionalität der hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer. Gleichzeitig dankten sie den Fördermitgliedern und Sponsoren für ihre Unterstützung und bestätigten Vorstandsmitglied Sebastian Wächter in seinem Amt.

Der aktuelle Jahresbericht mit dokumentierten Ereignissen,

eindrucksvollen Zahlen, Fakten und Erfolgen veranschaulichte wieder einmal die vielfältigen Aufgabenbereiche und Herausforderungen des Kreisverbandes sowie die hohe Qualität der Arbeit. Die sehenswerte Bilanz von 41.130 ehrenamtlich geleisteten Stunden, das sind fast 3.000 mehr als im Vorjahr, spiegelt die Vielfalt der Arbeit wieder, sei es bei Einsätzen, Übungen oder Veranstaltungen.

Hinter dieser Zahl stehen ein großer Einsatzwille, Mühe und Teamarbeit und nicht zuletzt die Bereitschaft, freie Zeit zum Wohle der Mitmenschen einzusetzen. Es stehen aber auch Freude dahinter und das Bewusstsein, dass diese Arbeit der Gemeinschaft dient.

Seit nunmehr 25 Jahren unterstützt, begleitet und hilft der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Das soll natürlich auch in Zukunft so bleiben. Deshalb ist es besonders wichtig, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen zu analysieren und daraus neue Wege für den eigenen Verband abzuleiten, um Angebote und Maßnahmen auf die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen.

Der demografische Wandel ist dafür ein großes Thema. Die Angst vieler Senioren liegt darin, im Alter oder bei akuten Beschwerden keine geeigneten Hilfen zu finden. 2018 konnten daher neue Angebote geschaffen werden, die sich dem entgegenstellen. Neben einem Service Wohnen im Rosepark AT-RIUM sind das Betreuungsgruppen und eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung in Eisenberg. Für den Bau eines Wohn- und Pflegequartiers in Stadtroda wurde bereits der Weg geebnet.

Neben den Berichten aus den einzelnen Bereichen sowie Beschlüssen war mit der jährlichen Kreisversammlung im Jenaer Rotkreuzzentrum auch die Ehrung langjährig engagierter Mitarbeiter und Helfer verbunden.





Jubiläumsfeier

Noch vor der Neuordnung der kommunalen Strukturen durch die Gebietsreform haben die ehemaligen drei DRK-Kreisverbände Jena, Eisenberg und Stadtroda in vorausschauender Weise ihre Kräfte gebündelt und sich am 1. Juli 1994 zum neuen DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. zusammengeschlossen. Die frühzeitige Bündelung der Ressourcen hat wesentlich dazu beigetragen, den Verband zukunftsfähig aufzustellen, mit Kreativität neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen und eine effiziente, wirtschaftlich tragfähige Struktur zu etablieren.

In 25 Jahren hat sich der DRK-Kreisverband verändert, das soziale Engagement und die Verbandsstruktur weiterentwickelt und den Anforderungen einer modernen Gesellschaft angepasst. Nichtsdestotrotz bleiben der sozialpolitische Auftrag und das Wohl hilfebedürftiger Menschen bestimmende Leitmotiv. Nach wie vor begegnet das Rote Kreuz aktuellen und künftigen Herausforderungen mit den sieben Rotkreuz-Grundsätzen.

Das Rote Kreuz erfüllt in Jena und im Saale-Holzland-Kreis umfangreiche Aufgaben. Als Träger von zwei Seniorenheimen mit knapp 250 Pflegeplätzen, zwei betreuten Wohnanlagen mit derzeit rund 60 Wohneinheiten und drei ambulanten Pflegediensten deckt das DRK ein großes Spektrum der Aufgaben

der freien Wohlfahrtspflege ab. Darüber hinaus ist der DRK-Kreisverband größter Anbieter im Bereich der Notfallrettung. Und auch die Breitenausbildung, der Katastrophenschutz und die Blutspende spielen eine wichtige Rolle und führen die Tradition des Roten Kreuzes fort.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ist das Rote Kreuz seit der Übernahme der Familienberatungsstelle sowie der Sozialpädagogischen Familienhilfe im damaligen Landkreis Jena am 1. April 1993 aktiv. Es wurde fachliches Neuland betreten. In die neuen Aufgabengebiete musste sich eingearbeitet und der Umgang mit den Ämtern erlernt werden. Als dann KITAS sowie eine Bilinguale Ganztagsgrundschule hinzukamen, waren es wieder neue und spannende Herausforderungen.

Diese erfolgreiche Entwicklung wäre ohne das große Engagement der Mitarbeiter und freiwilligen Helfer nicht möglich gewesen. Heute zählt der Kreisverband, zusammen mit den verbundenen Unternehmen, rund 860 Hauptamtliche, die von rund 650 Ehrenamtlern, 4.900 Fördermitgliedern sowie zahlreichen Förderern, Geschäftspartnern, Spendern und Rotkreuz-Freunden unterstützt werden.



Personalmanagement

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. ist mit seinen verbundenen Unternehmen Arbeitgeber für rund 800 hauptamtliche Mitarbeiter, die sich in verschiedensten Bereichen für Mitmenschen stark machen. Ihnen gebührt auch im Jahr 2019 herzlicher Dank für ihren großen Einsatz und ihre hervorragende Arbeit.

Die zeitnahe Besetzung freier Stellen mit gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern stellt angesichts des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels auch unseren Kreisverband vor immer größere Herausforderungen.

Neben der erforderlichen Steigerung der Attraktivität sozialer und medizinisch-pflegerischer Berufe spielen daher auch moderne Personalmanagementstrategien eine zunehmend bedeutsamere Rolle.

In diesem Zusammenhang wird die strategische Weiterentwicklung der Personalabteilung und der Ausbau der ganzheitlichen und zentralen Personalaktivitäten für alle Bereiche des DRK-Kreisverbandes kontinuierlich vorangetrieben.

Führungskräfteentwicklung

Die Bindung seiner Mitarbeiter liegt dem DRK-Kreisverband sehr am Herzen. Sie in ihren Fähigkeiten zu stärken, in ihrer Weiterentwicklung zu fördern und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen, ist ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Kompetenzentwicklung.

Daher wurde auch im Jahr 2019 ein Professionalisierungsprogramm für 15 Führungskräfte aus den eigenen Reihen und den Reihen anderer Kreisverbände organisiert. Ziel der Schulung war es, die Mitarbeiter in der Ausübung ihrer Tätigkeit als Führungskraft zu stärken. Die Qualifizierung bestand aus vier dreitägigen Modulen mit Themen zur Standortbestimmung und persönlichen Strategieentwicklung, Führungskompetenzen und Teamentwicklung, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie Kommunikation und Gesprächsführung.

Die Qualifizierung wurde von allen Teilnehmern erfolgreich absolviert und in feierlicher Runde mit der Zertifikatsübergabe abgeschlossen.

Azubi-Tag – Gemeinsam erleben verbindet

Zum zweiten Mal organisierte die Personalabteilung für die Auszubildenden aller drei Lehrjahre einen Azubi-Tag. Am 28.09.2019 trafen sich 27 Auszubildende aus den Bereichen Rettungsdienst, Pflege und IT zu einem Outdoortag in der Wildnisschule Trappercamp in Etdorf.

Auf Tuchfühlung mit der Natur wurden die Auszubildenden bei vielfältigen Aktivitäten durch zwei Wildnispädagogen begleitet. Auf dem Programm standen Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen im Wald, Zeit zum Kennenlernen der Huskies, Bogenschießen, gemeinsames Feuermachen und die gemeinschaftliche Zubereitung der Outdoor-Mahlzeit.

Nach intensiven Natur- und Selbsterfahrungen klang der Tag mit einem gemütlichen Zusammensitzen bei einem Vortrag zur Wildnispädagogik sowie bei Liedern und Denkanstößen am Lagerfeuer aus.



Gemeinsam vorwärts

Eine gelungene Abwechslung vom beruflichen Alltag und ein wichtiger Baustein des Gesundheitsmanagements bieten gemeinsame Laufveranstaltungen.

Zum wiederholten Male nahmen rund 30 motivierte DRK-Mitarbeiter am **Jenaer Firmenlauf** teil, der durch ehrenamtliche Helfer der Jenaer DRK-Bereitschaft sanitätsdienstlich abgesichert wurde. Der 9. Jenaer Firmenlauf bot mit einer neuen 6 km langen Laufstrecke mit Start und Ziel auf dem Gelände der Sparkassenarena eine besondere sportliche Abwechslung für die rund 3.300 Starter.

Trotz toller Platzierungen unserer Mitarbeiter stand weniger der Leistungsgedanke als vielmehr der Teamgeist und die Freude an Bewegung in lockerer Atmosphäre im Vordergrund. Mit einem Teil des Erlöses des Jenaer Firmenlaufes wurden erneut verschiedene soziale Projekte unterstützt.

Auch beim **13. Lauf gegen Krebs** durch das Jenaer Paradies, initiiert durch die Klinik für Frauenheilkunde und Fortpflanzungsmedizin, war erneut ein sportliches DRK-Team vertreten.

Gemeinsam mit knapp 600 Läufern setzte das 12-köpfige DRK-Team ein Zeichen für die Bedeutung von Bewegung, Sport und Ernährung in der Prävention und Therapie von Krebserkrankungen.

Der DRK-Kreisverband trat bei dieser Veranstaltung wieder als Sponsor in Erscheinung. Neben einer finanziellen Unterstützung des Events wurde der Lauf durch Helfer der Jenaer DRK-Bereitschaft sanitätsdienstlich abgesichert. Die erlaufenen 4.668 Euro flossen zu 100% an die „Frauenselbsthilfe nach Krebs“-Gruppe Jena.


Open-Air-Job- und Karrieremesse

Der **jobwalk Jena** ist Deutschlands große Open-Air-Job- und Karrieremesse. Mit rund 100 Ausstellern auf dem Marktplatz im Herzen der Lichtstadt, bietet der jobwalk die richtigen Kontakte für jeden Besucher und jeden Arbeitgeber.

Damit etabliert sich ein komplett neues Veranstaltungsformat in Jena und anderen dynamischen Städten mit hohem Entwicklungspotential. Die Innenstadt verwandelt sich für einen Tag in eine große Jobmesse, bei der viele Arbeitgeber – vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum großen Konzern – gefunden werden können.

Mit dem jobwalk erreicht man zahlreiche Menschen, die an einem normalen Samstag ohnehin die Innenstadt aufsuchen und dabei die Möglichkeit haben neue Unternehmen kennenzulernen. Darüber hinaus aktivieren wir durch diese Art der Berufsmesse und noch vieler anderer in der Region neue Mitarbeiter aller Qualifikationsstufen, die gezielt auf der Suche nach einem Job oder einer Veränderung sind.





» Rotkreuz-Gemeinschaften:
Luftrettung
Wasserwacht
Jugendrotkreuz

» Blutspende

» Rettungsdienst

» Aus- und Weiterbildung



Nationale Hilfsgesellschaft



Die Rotkreuz-Gemeinschaften: Spezialisten für jeden Fall

Drei Gemeinschaften mit vielfältigsten Aufgaben, eigenen Schwerpunkten, eigener Ausstattung und einer eigenen, demokratisch gewählten Leitung – und dennoch mit einem gemeinsamen Ziel: Menschen ehrenamtlich helfen. 330 Mitglieder sind in den Bereitschaften, Wasserwacht- und Jugendrotkreuzgruppen des DRK-Kreisverbandes aktiv und leisten eine beeindruckende Anzahl an Helferstunden. Sie sind optimal auf Notfälle und Einsätze vorbereitet und tragen ihren Teil zum reibungslosen Ablauf der geschlossenen Hilfekette für die Menschen in der Region bei.

Die Bereitschaften

Die in den Gemeinschaften Tätigen achten und bekennen sich zu den sieben Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität und verbreiten das Humanitäre Völkerrecht. In den fünf Bereitschaften unseres Kreisverbandes - Bobeck, Eisenberg, Jena, Silbitz und Stadtroda - sind Frauen, Männer und Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr, die ehrenamtlich für das DRK tätig werden, zusammengefasst. Die Aufgabenfelder orientieren sich vorrangig an Bedarf und Notlagen vor Ort. Sie sind aktiv im Katastrophenschutz eingebunden, bilden Ersthelfer aus und unterstützen den DRK-Blutspendedienst NSTOB. Außerdem stellen sie den Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum kulturellen,

sozialen und sportlichen Leben in Jena und dem SHK.

Trainieren für den Ernstfall

Die Notfallsanitäter-Azubis aus dem DRK-Kreisverband waren beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Bürgel präsent. Sie informierten die vielen Gäste über ihre Arbeit sowie Ausbildung und demonstrierten die Einsatztechnik. Zum Abschluss der Veranstaltung fand vor dem Publikum eine anspruchsvolle Einsatzübung statt, bei der die Azubis aus dem dritten und ersten Lehrjahr gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr eine komplexe Situation mit drei schwerverletzten Personen bewältigen mussten. Die Teams arbeiteten perfekt zusammen und die Nachwuchsretter haben gezeigt, dass sie ihr Wissen in Extremsituationen sehr gut anwenden können.



25 Jahre Luftrettung

Wir können bereits auf 25 Jahre Luftrettung Jena zurückblicken – und das auf höchstem Qualitätsniveau: Im Juni 1994 nahm die Bundeswehr mit „SAR 77“, dem Vorgänger des heutigen „Christoph 70“, in Jena den Dienst auf. Die am Flugplatz Schöngleina stationierte Bundeswehrmaschine sollte eigentlich zum neuen Universitätsklinikum umziehen, jedoch verzögerte sich der Neubau immer wieder, so dass der Standort Schöngleina bis heute geblieben ist und eine wichtige Säule der notfallmedizinischen Versorgung der Region bildet.

Mit dem Rückzug der Bundeswehr aus der zivilen Luftrettung übernahm der ADAC Anfang 1998 die Station und führte den Rettungsflugbetrieb mit einer EC 135 weiter. Seitdem fliegt der „gelbe Engel“ von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang mit einer engagierten Drei-Mann-Besatzung im Umkreis von etwa 70 km durchschnittlich vier Einsätze pro Tag. In 25 Jahren kamen so bereits über 30.000 lebensrettende Einsätze, darunter v.a. internistische Notfälle, zusammen.

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass die Teams mit Herzblut bei der Sache sind, um Menschen in Not zu helfen. Die Notfallsanitäter aus dem DRK-Kreisverband, die Notärzte aus dem Universitätsklinikum und die Hubschrauberpiloten der ADAC Luftrettung sind zu einem großartigen Team zusammengewachsen und leisten hervorragende Arbeit. Dies verdient unser aller Anerkennung und Respekt.

ADAC bilanziert die Einsätze der Luftrettung

Der Rettungshubschrauber „Christoph 70“ flog im Jahr 2019 insgesamt 1.273 Einsätze, teilte der ADAC Hessen-Thüringen mit. Das waren für den in Jena-Schöngleina stationierten gelben Retter 16 Einsätze mehr als im vorigen Jahr.

Bei 28 Prozent der Einsätze flog Christoph 70 wegen Verletzungen nach Unfällen zum Ort des Geschehens. Der zweithäufigste Einsatzgrund (26 Prozent) waren Herz-Kreislauf-Notfälle, gefolgt von neurologischen Notfällen (17 Prozent). Bei acht Prozent waren Notfälle des Atmungssystems der Grund für den Einsatz, 21 Prozent fallen auf sonstige Gründe wie psychiatrische und geburtshilfliche Notfälle, hieß es in der Meldung weiter.





Neben der qualifizierten Lebensrettung und Ersten Hilfe lehren die Wasserwachtler den Jüngsten das Schwimmen, bilden Rettungsschwimmer aus, beseitigen Gefahrenquellen am und im Wasser, bereiten Menschen auf Notsituationen vor und engagieren sich im Naturschutz.

In den zwei Wasserwachtgruppen Jena und Saale-Holzland waren im Berichtsjahr 108 Mitglieder aktiv. Mit großem Erfolg haben die Mannschaften wieder an vielen Wettkämpfen teilgenommen und auch selbst Wettbewerbe, wie den Jenapokal, ausgerichtet. Diese dienen der Feststellung des Leistungs- und Ausbildungsstandes, aber auch dem kameradschaftlichen Treffen mit Gleichgesinnten.

Schwimmausbildungen beim DRK

Die DRK-Wasserwacht Jena führte im Frühjahr einen öffentlichen Kurs zur Erlangung des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens (DRSA) in der Stufe Silber durch.

Angesprochen sind besonders Interessenten, welche den Nachweis DRSA für ihr Studium oder für die Tätigkeit als Übungsleiter oder Betreuer in Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche benötigen. Die Teilnahme ist jedoch auch für Jedermann möglich, sofern die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Im April und September startete jeweils ein neuer Schwimmernkurs bei der DRK-Wasserwacht in der Schwimmhalle in Jena-Lobeda. Im Seepferdchen-Lehrgang lernen max. 15 sechs- bis siebenjährige Mädchen und Jungen in neun wöchentlichen Kursen das eigenständige Schwimmen. In den ersten Stunden steht die Wassergewöhnung im Vordergrund. Spielerisch üben die Trainer mit den Kindern das selbständige Bewegen im Wasser, das Tauchen, Gleiten und richtige Atmen. Je nach Fortschritt erlernen die Schwimmanfänger dann in Kleinstgruppen die ersten Schwimmbewegungen. Zum Abschluss des Kurses kann das Frosch- oder Seepferdchen-Abzeichen abgelegt werden.

Jenaer Damen holen den Pokal

Auch in diesem Jahr organisierte die Jenaer Wasserwacht wieder den Pokal der Rettungsschwimmer zum Jahresanfang. Am Start waren neben Damen-, Herren- und gemischten Mannschaften aus verschiedenen DRK-Kreisverbänden auch die Junioren-Teams.

In sechs Disziplinen - darunter einer Kreativstaffel - traten die 22 Mannschaften, gut vorbereitet und unterstützt durch laute Anfeuerungsrufe, gegeneinander an. Die Teilnehmer mussten nicht nur schwimmen, sondern auch tauchen und Mannschaftskameraden durchs Wasser schleppen. Und dabei hatten sie immer die Uhr bzw. die Konkurrenz im Blick. Jede Menge Schieds- und Kampfrichter mit Listen, Stoppuhren und Trillerpfeifen säumten das Becken und achteten auf die Zeit, den korrekten Richtungswechsel und den Schwimmstil. Die Jenaer Wasserwacht war mit zwei Damen-, einer Herren-

und einer Juniorenmannschaft wieder stark vertreten und hat erneut bewiesen, dass sich das kontinuierliche Training lohnt. Nach einem langen Tag voller Engagement, Ehrgeiz und viel gemeinsamen Spaß konnten alle Teilnehmer und Trainer stolz auf die erreichten Ergebnisse blicken.

Am Ende setzte sich das Team 1 aus Jena in der Klasse Damen, die Wasserwachtler aus Freital in der Klasse Herren, die Rettungsschwimmer aus Dresden in der gemischten Staffel und die Gruppe aus Leipzig bei den Junioren durch.

Für die Siegermannschaften gab es wieder die begehrten Wanderpokale.

Landesmeisterschaft im Rettungsschwimmen

Am 11. Mai 2019 trugen die DRK-Rettungsschwimmer aus Sachsen und Thüringen im Geraer Hofwiesenbad ihre Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen aus. Die Landeswettbewerbe werden bereits zum vierten Mal gemeinsam durchgeführt.

Es starteten 30 Mannschaften aus acht thüringer und sieben sächsischen DRK-Kreisverbänden.

Die Meisterschaften im Rettungsschwimmen orientieren sich weitestgehend an der Praxis. Ausgetragen werden die Wasserrettungsdisziplinen:

- Flossenstaffel
- Tauchstaffel
- Kleiderschwimmstaffel
- Rettungsschwimmstaffel
- Rettungsleinenstaffel
- Kombinierte Staffel

Hier müssen die Mannschaften u.a. mit Flossen, tauchend oder bekleidet Übungen auf Zeit durchführen. In einer Staffel kommt die Rettungsleine zum Einsatz, die zum Alltag der Rettungsschwimmer gehört.

Hinzu kommen 15 Stationen Erste Hilfe Praxis und Theorie auf dem Gelände des Hofwiesenparks. Dabei werden Unfallsituationen realitätsnah dargestellt.

Etwa 300 Ehrenamtliche waren an dem Leistungsvergleich beteiligt, darunter zahlreiche Schiedsrichter, Komparsen und Helfer.



83 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 27 Jahren engagieren sich in sechs Gruppen im Jugendrotkreuz (JRK), dem eigenständigen Jugendverband des DRK.

Um den humanitären Gedanken weiterzutragen, lernen sie Erste Hilfe, Gesundheitserziehung und Geländeorientierung. Sie sind im Schulsanitätsdienst tätig und lassen sich als Streitschlichter oder Rettungsschwimmer ausbilden. Außerdem finden gemeinsame Ausflüge und Exkursionen, Gespräche zu aktuellen Themen sowie viele Aktivitäten statt. Und auch bei Blutspendeaktionen und regionalen Veranstaltungen engagieren sich die Jugendrotkreuzler. So werden Werte wie Toleranz und Verantwortung vermittelt.

Wiederbelebungstraining

Was ist zu tun, wenn ein Mensch leblos am Boden liegt und man keinen Puls mehr fühlen kann? Natürlich den Rettungsdienst rufen, aber reicht das wirklich? Viele scheuen sich, Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen – oft aus Angst, dass sie etwas falsch machen könnten.

Um Berührungsängste abzubauen und Wissen zu vermitteln, gibt es seit Jahren die „Woche der Wiederbelebung“. Im Rahmen dieser Initiative werden an Schulen Reanimationsmaßnahmen trainiert.

So auch in Stadtroda: 180 Neunt- bis Elfthklässler sowie Lehrer vom Gymnasium nutzten die Aktionstage, um die richtigen Techniken für den Notfall zu üben. Der Schulsanitätsdienst sowie das Stadtrodaer Jugendrotkreuz unterstützten die Aktion wieder tatkräftig. Mittels vielen Informationen, Demonstrationen und praktischen Übungen wurden Lehrer und Schüler befähigt, Wiederbelebungsmaßnahmen im Falle eines plötzlichen Herzstillstands selbständig vorzunehmen.

Die Resonanz aller Teilnehmer war sehr gut. An den vielen Übungspuppen galt es, im richtigen Rhythmus, an der richtigen Stelle und mit dem richtigen Krafteinsatz eine effektive Herzdruckmassage einzuüben – eine anstrengende Sache, die aber von allen gemeistert wurde.

Ausflug zum Flugplatz Schöngleina

Zum Weltkindertag bereiteten die Jugendgruppenleiter des Eisenberger Jugendrotkreuzes, in Zusammenarbeit mit der Bereitschaft Eisenberg und den Eltern, einen Überraschungsausflug vor. 16 junge Nachwuchsretter erlebten einen ganz aufregenden Tag auf dem Flugplatz Schöngleina und erfuhren eine Menge über den Rettungshubschrauber „Christoph 70“.

Die Luftrettung Schöngleina kann bereits auf 25 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Im Juni 1994 nahm die Bundeswehr mit „SAR 77“, dem Vorgänger des heutigen „Christoph 70“, in Jena den Dienst auf. Die am Flugplatz Schöngleina stationierte Bundeswehrmaschine sollte eigentlich zum neuen Universitätsklinikum umziehen, jedoch verzögerte sich der Neubau immer wieder, so dass der Standort Schöngleina bis heute geblieben ist und eine wichtige Säule der notfallmedizinischen Versorgung der Region ist. Mit dem Rückzug der Bundeswehr aus der zivilen Luftrettung übernahm die gemeinnützige ADAC Luftrettung Anfang 1998 die Station und führte den Rettungs-



flugbetrieb mit einer EC 135 weiter. Seitdem fliegt der gelbe Engel von frühestens sieben Uhr bis Sonnenuntergang mit einer engagierten Drei-Mann-Besatzung im Umkreis von etwa 70 km durchschnittlich vier Einsätze pro Tag - drei davon während des Besuchs der Jugendrotkreuzler. In 25 Jahren kamen so bereits über 30.000 lebensrettende Einsätze, darunter v.a. internistische und neurologische Notfälle, zusammen. Die Koordination der Einsätze erfolgt über die zentrale Leitstelle Jena.

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass die 27 Rettungskräfte mit ganz viel Herzblut bei der Sache sind, um Menschen in Not zu helfen. Die fünf Notfallsanitäter aus dem DRK-Kreisverband, die 19 Notärzte aus dem Jenaer Universitätsklinikum und die drei Hubschrauberpiloten der ADAC Luftrettung sind zu einem großartigen Team zusammengewachsen und leisten hervorragende Arbeit - ganz im Sinne des Rotkreuz-Gründers Henry Dunant.

Neue Jugendrotkreuz-Gruppe in Eisenberg

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. hat sich um eine Jugendrotkreuz-Gruppe vergrößert. Nach drei Schnupperstunden haben sich 15 Kinder entschlossen, regelmäßig mit Bastian Maetz, Karola Scheidig und Rico Walter von der DRK-Bereitschaft Eisenberg aktiv zu sein. Die erste Gruppenstunde war mit einer Kennenlernrunde und Themen rund um die Unfallverhütung auch schon ganz spannend für die Mädchen und Jungen.

Einheitliche Kleidung für das JRK in Eisenberg

Dank finanzieller Unterstützung der DRK-Bereitschaft Eisenberg konnten die 15 Jugendrotkreuzler der neu aufgestellten JRK-Gruppe in Eisenberg mit einheitlichen T-Shirts und Sweatshirts ausgestattet werden.

Beim Eisenberger Stadtfest am 27. Mai sind die DRK-Nachwuchskräfte nun weithin als neue Einheit sichtbar. Direkt neben der Bereitschaft, die wieder für das leibliche Wohl der Stadtfestbesucher sorgen wird, werden die Jugendrotkreuzler ihr bisher erworbenes Wissen präsentieren und interessierte Besucher über ihre Arbeit informieren.



Schnuppern beim Jugendrotkreuz in Jena

In Jena wollte es mit einer JRK-Gruppe nicht mehr so recht klappen. Dabei gab es in der Vergangenheit viele Mitstreiter, die dem JRK Jena angehörten. Die Gruppen waren sogar erfolgreich und nahmen an Wettbewerben teil. Was fehlte war ein Nachwuchs an Leitern.

Das ändert sich jetzt. Engagierte Rotkreuzler wollen das Jenaer Jugendrotkreuz zur neuen Blüte führen. Dazu haben sie sich eine Menge Gedanken gemacht, was Kinder und Jugendliche begeistern könnte. Schließlich ist es ihnen eine Herzensangelegenheit, möglichst viele junge Menschen für das Jugendrotkreuz zu gewinnen. Eine feste Gruppe soll sich nach dem Schnuppertag wieder etablieren.

Alle Kinder im Grundschulalter, die Lust auf Spiel und Spaß rund um Erste Hilfe haben, waren zum Schnuppertag am 26. April und am 4. Juli im Rotkreuzzentrum Jena in der Dammstraße 31, beim Jugendrotkreuz Jena eingeladen.



Schnuppertag beim JRK in Eisenberg

Die Suche nach JRK-Nachwuchs lief auch in Eisenberg. Elf Kinder folgten hier der Einladung zum zweiten Schnuppertag beim Eisenberger Jugendrotkreuz.

Auf der Tagesordnung standen Gerätekunde und das Anlegen von Verbänden. Die Fahrzeuge beeindruckten die Kinder besonders, so konnten sie den GW San einmal ganz aus der Nähe betrachten und die vielen Geräte begutachten.

Voller Freude legten sich die Kinder gegenseitig Verbände an und folgten ganz wissbegierig den Tipps und Tricks der Gruppenleiter. Mit Stolz können die kleinen Ersthelfer von Morgen ihren Eltern und Freunden schon ganz viel über Erste Hilfe und das Rote Kreuz berichten.

Damit die Zeit bis zum offiziellen Start der neuen JRK-Gruppe im April nicht zu lange wird, wurden die Mädchen und Jungen mit der Ankündigung eines weiteren Schnuppertages am 8. März im Rotkreuzhaus Eisenberg überrascht.

Beim Jugendrotkreuz können Kinder anhand spielerischer und praktischer Erfahrungen ein erstes Verantwortungsbewusstsein für Soziales entwickeln. Neben Erster Hilfe und dem Üben von nachgestellten Gefahrensituationen liegt ein besonderes Augenmerk auf der Förderung der Sozialkompetenzen. So lernen sie nicht nur, wie man Wunden richtig verbindet, sondern auch, wie sie mit schwierigen Situationen geübt umgehen können. Um den Kindern Spaß und Kurzweile bei den Aktivitäten zu bereiten, legen die Gruppenleiter viel Wert darauf, die JRK-Stunden nicht zu theorie-lastig zu gestalten.



Blutentnahme
1. Professor Schwaninger
11. 02. 2017
11. 12. 11



Blutspender sind Lebensretter

Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Der DRK-Blutspendedienst NSTOB verarbeitet täglich mehrere tausend Blutspenden zu Blutprodukten, die für die Behandlung von erkrankten und verletzten Menschen benötigt werden.

Im Berichtsjahr kamen insgesamt 4.751 Blutspender, davon 266 Erstspender, zu 100 Blutspendeterminen in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis und wurden dabei von 35 ehrenamtlichen Helfern tatkräftig unterstützt.

DRK dankt den treuen Blutspendern

Der DRK-Kreisverband und der Blutspendedienst NSTOB laden auch in diesem Jahr ehrenamtliche Helfer und langjährige Blutspender in den Spiegelsaal des Jenaer Hotels *Schwarzer Bär* ein, um diejenigen zu ehren, die 50, 75, 100 oder über hundertmal den wichtigen Lebenssaft gespendet haben.

Das vorbildliche Engagement der 98 treuen Wohltäter, darunter zwei Spender mit je 160 Spenden wurde mit einem kleinen Präsent und einer ordentlichen Urkunde geehrt.

Zur Blutspende in die Sparkasse

Am Montag des 8. Julis fand in der Hauptfiliale der Sparkasse Jena-Saale-Holzland erstmals ein Blutspendetag in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst NSTOB statt.

Für vier Stunden stand das DRK-Team in der ersten Etage im Konferenzbereich bereit und freute sich auf viele Blutspender, die gerade in der Ferienzeit dringend benötigt werden, um den Bedarf an Blutkonserven zu decken.

Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, sich typisieren zu lassen.





112

RETTUNGSDIENST

Kreisverband
Jena - Eisenberg - Stadtroda



Rettungsdienst: Rund um die Uhr im Ein- satz

Tausende Rettungskräfte sind deutschlandweit täglich im Einsatz und versorgen eine Vielzahl an Verletzten. Im DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda halten sich über 100 von ihnen auf sechs Rettungswachen für den Notfall bereit und kümmern sich im Eiltempo um die Gesundheit und das Leben der Menschen in der Region.

Auf den Rettungswachen in Jena, Eisenberg, Stadtroda, Kahla, Hermsdorf und Dorndorf werden drei Notarzteinsetzungsfahrzeuge (NEF), sechs Rettungswagen (RTW) und acht Krankentransportfahrzeuge (KTW) einsatzbereit gehalten und von rund 100 Notfallsanitätern, Rettungsassistenten und Rettungsassistentinnen sowie 17 Azubis rund um die Uhr personell besetzt.

Das Einsatzgebiet umfasst Jena und den Saale-Holzland-Kreis mit insgesamt etwa 190.000 Einwohnern. Pro Jahr rückt der Rettungsdienst zu etwa 30.000 Einsätzen aus. Die Einsatzfahrzeuge legen dafür rund 977.000 km zurück und umrunden sozusagen 24 Mal die Erde.

Im Durchschnitt wird der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda alle 17 Minuten (vier Mal pro Stunde) alarmiert, d.h. das täglich bis zu 82 Einsätze geleistet werden.

Zusätzlich zu den Rettungswachen ist auf dem Flugplatz Jena/Schöngleina der Rettungshubschrauber "Christoph-70" stationiert. Er wird von fünf Notfallsanitätern des DRK-Kreisverbandes, drei Piloten der ADAC-Luftrettung und 19 Notärzten des Universitätsklinikums Jena besetzt. Er startete vergangenes Jahr zu 1.257 Einsätzen, darunter v.a. internistische Notfälle. „Christoph-70“ fliegt von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang mit einer engagierten Drei-Mann-Besatzung im Umkreis von etwa 70 km.

Übersicht Rettungsdienst 2019

hauptamtliche Mitarbeiter	106
Rettungsfahrzeuge	17
Rettungswachen	6
davon Lehrrettungswachen	6
Einsätze insgesamt	27172
Krankentransportwagen (KTW)	8126
Rettungswagen (RTW)	12028
Notarzteinsetzungsfahrzeug (NEF)	7018
Gesamtkilometer	977.000



Einblicke in den Beruf des Notfallsanitäters

Ein abwechslungsreicher Alltag, Teamarbeit und der gemeinsame Wille, Menschen zu helfen, sind die häufigsten Gründe, sich für eine Arbeit im Rettungsdienst zu entscheiden. So auch bei Rettungssanitäter Lukas Bergmann und Notfallsanitäter-Azubi Christoph Adam.

„Ein Alarm kann alles heißen. Es gibt keine Routine oder festen Termine. Man fängt den Tag an und weiß nicht, was einen erwartet. Jeder Einsatz und jeder Patient ist anders. Das macht den Beruf so spannend und interessant, gleichzeitig aber auch herausfordernd. Und es tut gut, jemandem helfen zu können“, erzählt der 19-jährige Lukas, der über das Jugendrotkreuz und den Katastrophenschutz im Saale-Orla-Kreis vor einem Jahr den Weg zum DRK-Kreisverband gefunden hat.

Die Schicht beginnt zur vorgegebenen Dienstzeit auf der Wache. Hier werden Jeans und Turnschuhe gegen Arbeitskleidung getauscht. Nach der Dienstübergabe heißt es dann auch gleich „Bereithalten für Einsätze“. Und die lassen nicht lange auf sich warten. Die Art der Einsätze ist sehr unterschiedlich, von der Transportfahrt in die Arztpraxis, über Verkehrsunfälle mit mehreren Verletzten oder einem Anruf aus dem Seniorenheim bis hin zu Notrufen von Privathaushalten. Die Aufgabenverteilung ist dabei ganz klar geregelt und von der Qualifikation der Besatzung abhängig.

Im Rettungsdienst steht der Mensch im Mittelpunkt. Das hat schöne, aber auch herausfordernde Seiten. Man trifft auf Menschen unterschiedlichster Herkunft und sozialer Schichten und muss stets auf deren Bedürfnisse eingehen. Kommunikation spielt daher eine ganz große Rolle. Man plaudert, damit die Patienten Vertrauen fassen, fragt nach, um den Gesundheitszustand zu klären und hört aufmerksam zu. Grundsätzlich müssen viele Entscheidungen getroffen werden. Welches Verletzungsbild liegt vor, welche Maßnahmen lassen sich daraus ableiten und welches Krankenhaus sich als Transportziel anbietet, sind Fragen, die schnell zu klären sind. „In Notsituationen richtig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen, verlangt einem eine ganze Menge ab. Aber die Dankbarkeit, die zurückkommt, ist unbezahlbar und motiviert enorm“, berichtet Christoph, der nächstes Jahr seine Ausbildung beendet und anschließend als Notfallsanitäter das Team bereichert.

Zwischen zwei Einsätzen stehen Desinfektionen, Fahrzeug- und Gerätechecks, Überprüfung der Ausrüstung und Dokumentationen auf dem Plan. Und natürlich auch der Austausch mit den Kollegen. Dass es zwischenmenschlich stimmt, ist extrem wichtig, schließlich arbeitet man immer im Team und im Einsatz muss man sich aufeinander verlassen können.





Aus- und Weiterbildung

Neue Azubis starten ihre Ausbildung

Der DRK-Kreisverband begrüßte im September 2019 zusammen mit Vertretern der Stadt Jena, als Ausbildungsträger sechs neue Notfallsanitäter-Azubis, darunter wieder ein Azubi für die Jenaer Feuerwehr, sowie erstmals vier Azubis für den DRK-Kreisverband Suhl. Auf sie alle wartet ein spannendes Berufsbild, eine abwechslungsreiche Tätigkeit im Rettungsdienst und natürlich beste Berufsaussichten.

Die acht männlichen und zwei weiblichen Azubis, die im Bewerbungsverfahren einen anspruchsvollen Eignungstest absolvieren mussten, wurden am 2. September im Jenaer Gefahrenabwehrzentrum herzlich willkommen geheißen. Zum Start ihrer Ausbildung lernten sie zuerst Grundsätzliches zur Arbeit im Rettungsdienst, zu den Fahrzeugen, den Geräten und den Wachen und natürlich zum DRK.

Der theoretische Unterricht findet an der Landesschule des DRK-Bildungswerkes Thüringen in Meiningen statt. Die praktische Ausbildung wird auf den Lehrrettungswachen des Kreisverbandes und der Rettungswache der Stadt Jena sowie in geeigneten Kliniken durchgeführt.

Die Ausbildung zum Notfallsanitäter hatte 2015/16 die Ausbildung zum Rettungsassistenten als höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst abgelöst. Der Notfallsanitäter ist ein Berufsbild mit großer Verantwortung. Mit einer jahrzehntelangen Erfahrung in der rettungsdienstlichen Ausbildung be-

reitet der DRK-Kreisverband seinen Nachwuchs optimal auf diese Verantwortung vor.

Der erste Jahrgang, der den neu geschaffenen Ausbildungsberuf von der Pike auf gelernt hat, konnte die Ausbildung 2018 erfolgreich beenden. Die vier frischgebackenen Notfallsanitäter verstärken seitdem die Teams auf den Rettungswachen des DRK-Kreisverbandes.

Neuer Notarztwagen für Eisenberg und Jena

Die DRK-Rettungswache Eisenberg stellte am 18. Januar ein neues Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) in den Dienst. Vier Wochen später bekam auch die Rettungswache in Jena ihren neuen NEF.

Das hochmoderne neue Fahrzeug ersetzt die Vorgängermodelle und bietet aufgrund des großen Platzangebotes ein hohes Maß an Funktionalität.

Basis des neuen NEF ist der Mercedes Benz Vito. Im Vergleich zu den bislang genutzten Einsatzfahrzeugen sind sowohl der Innenausbau, die medizinische Ausstattung als auch die Fahrzeugbeschriftung deutlich verändert worden. Auch die Zuladung wurde gegenüber dem bisherigen Einsatzfahrzeug erhöht. Beim Innenausbau wurde besonderer Wert auf die Sicherheit und das ergonomische Arbeiten der Mitarbeiter gelegt. Eine optimale Raumausnutzung ermöglicht zum einen die gut zugängliche Unterbringung der umfangreichen Ausrüstung, zum anderen das höchste Maß an Sicherheit für die Besatzung. Der Innenraum des Notarzteinsatzwagens ist mit einem Arbeitsraum und einem Sitzplatz mehr als bisher funktional eingerichtet, so dass mühelos auf die Herausforderungen verschiedenster Einsätze reagiert werden kann.

Das Investitionsvolumen für die Neuanschaffung des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda betrug ohne Medizintechnik rund 71.000 €. Ein identisches Fahrzeug ist bereits seit Mitte 2017 auf der DRK-Rettungswache Stadtroda stationiert. 2020 kommt ein weiteres für die Jenaer Rettungswache hinzu.

Lehrgangsübersicht



Kursart

Teilnehmer

Pflichtweiterbildung intern	100
Pflichtweiterbildung extern	90
Notfalltraining für Arztpraxen	25
Geräteeinweisung	5
Ausbildung Rettungsanitäter	44
davon berufsbegleitend	15
Ausbildung Notfallsanitäter	5



Erste Hilfe: Jeder kann ein Retter sein

Stabile Seitenlage und Mund-zu-Mund-Beatmung sind Begriffe, die jeder schon einmal gehört hat. Aber sobald es darum geht, diese lebensrettenden Maßnahmen im Notfall konkret anzuwenden, sieht es schon schlechter aus.

Ein Kurs in Erster Hilfe liegt oft Jahre zurück. Viele trauen sich aus Unsicherheit keine Hilfeleistung zu und setzen ausschließlich auf das schnelle Eintreffen professioneller Helfer. In Notfallsituationen kommt es aber auf jede Sekunde an.

Daher setzt der DRK-Kreisverband alles daran, dass viele Ersthelfer eine solide Ausbildung und ein entsprechendes Training bekommen. Dabei spielt die regelmäßige Auffrischung eine große Rolle, denn entscheidende Handlungsschritte werden schnell vergessen und viele Erste-Hilfe-Techniken ändern sich im Laufe der Zeit.

An den DRK-Standorten in Jena, Eisenberg und Stadtroda werden verschiedene Lehrgänge im Bereich der Ersten Hilfe angeboten.

Im Berichtsjahr wurden 4.370 Teilnehmer in 334 Kursen aus- und weitergebildet. Im Vergleich zum Jahr 2018 gibt es einen leichten Anstieg der Zahlen zu verzeichnen. Fazit: Das umfassende Angebot an Lehrgängen, das ganz individuell auf die entsprechenden Teilnehmergruppen abgestimmt ist, wird nach wie vor gut angenommen.

Lehrgangsübersicht



Kursart	Anzahl Kurse	Teilnehmer
Erste-Hilfe-Ausbildung	122	1680
Erste-Hilfe-Fortbildung	151	1944
Erste Hilfe am Kind	16	188
Fit in Erster Hilfe: Verkehr	1	5
Fit in Erster Hilfe: Wiederbelebung	1	10
Fachvortrag Erste Hilfe	40	501
Fortbildung Erste Hilfe: Sportgruppen	2	35
First Aid Training (englischsprachig)	1	7
Gesamt	334	4.370





Für die meisten Senioren ist ein Umzug aus der gewohnten Umgebung ein großer Schritt. Daher sind dem DRK-Kreisverband Angebote, die auf die individuellen Vorstellungen und Bedürfnisse eingehen, besonders wichtig: Betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften, Tages-, Verhinderungs- oder Kurzzeitpflege, ambulante Pflegedienste oder Seniorenheime, die nah am Wohnort liegen.

Die DRK-Seniorenbegegnungszentren bieten mit einem breiten Spektrum an Kursen geistige, sportliche und gesellige Alltagsbeschäftigungen an.

Zusätzliche Service-Angebote wie der Hausnotruf oder Essen auf Rädern unterstützen Senioren, die weiterhin in ihren eigenen vier Wänden wohnen, ganz nach Ihren alltäglichen Bedürfnissen.

Die Mitarbeiter aus dem Bereich der Seniorendienste stellen sich auf die Lebenssituation jedes Einzelnen ein und verbinden fundierte, fachliche Angebote mit individueller Begleitung.



Seniorendienste



Begegnungszentren und Bürgertreff

In den beiden DRK-Begegnungszentren in Jena Ost und Lobeda sowie im Bürgertreff im Jenaer Kernbergviertel war wieder viel los. Sie können auf ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programmangebot für Menschen aller Altersklassen zurückblicken. Hier wurden und werden Impulse zur Kommunikation, Unterhaltung und Bildung sowie kulturelle und sportliche Betätigungen gesetzt. Die Menschen haben sich informiert und beiraten lassen, mit Gleichgesinnten ausgetauscht, in geselliger Runde Kontakte geknüpft und eigene Projekte gestartet. So konnte mit 3.275 unterschiedlichen Veranstaltungen zur Verbesserung der Lebensqualität jedes Einzelnen der 29.174 Besucher beigetragen werden.



Viele Angebote für Senioren

Nie mehr sprachlos - Das Rotkreuzzentrum in Jena Ost konnte mit **Konversationskursen** in Französisch und Spanisch viele Interessenten aller Allerstufen begeistern.

Mit zielgruppenspezifischen Lernmethoden und Lerntipps konnten sehr unterschiedliche Niveaustufen teilnehmen. Im Vordergrund standen Erfolgserlebnisse und das Schließen neuer Bekanntschaften in fremder Sprache.

Tanzen macht nicht nur Spaß, sondern wirkt sich auch gerade im höheren Alter nachweislich positiv auf die Gesundheit und Lebenserwartung aus. **Sport** kräftigt die Muskeln, fördert die Koordination und senkt somit das Risiko für Stürze und Unfälle. Das DRK-Begegnungszentrum in Jena Ost bietet regelmäßig Kurse zu diesem Thema an. Neben gezielten Übungen für Gelenke und Muskeln werden auch Ausdauer und Balance trainiert.

Da der Rollator für viele ein wichtiges Hilfsmittel im Alltag geworden ist, wurde ein neuer Kurs ins Leben gerufen: **Fit mit dem Rollator**. In dem neuen Kurs wird der Umgang mit einem Rollator in vielfältigster und spaßorientierter Weise vermittelt, um das körperliche Wohlbefinden und die Selbstständigkeit zu erhalten und zu verbessern.

Die Adventszeit ist oft Zeit für Kreativität und Besinnlichkeit. Bei den kreativen Damen im DRK-Seniorenbegegnungszentrum Jena Ost entstanden wunderschöne weihnachtliche Handarbeiten aus ganz verschiedenen Materialien, damit eine

große Auswahl für die Besucher des jährlichen Kreativbasars bereitstand.

Tai Chi steigert sanft das Wohlbefinden und macht körperlich und geistig beweglicher. Die harmonischen Bewegungen eignen sich besonders gut für Senioren, da die sanfte Sportart nicht nur den Gleichgewichtssinn und die Muskulatur stärkt, sondern auch typischen Alterserkrankungen vorbeugt. Diesen Sport haben viele Senioren für sich neu entdeckt. Die Kurse sind entsprechend gut besucht.

Das DRK-Seniorenbegegnungszentrum in Lobeda bietet Gruppen- und Einzelbetreuung als auch Gruppennachmittage für **Demenz Erkrankte und deren Angehörige** an.

Einmal wöchentlich besteht im Vergiss-mein-nicht Club die Möglichkeit, in gemütlicher und familiärer Atmosphäre gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

Alle Aktivitäten haben einen spielerischen Charakter und knüpfen an Tätigkeiten und Erlebnisse an, die im gesunden Leben Freude bereiten haben. Vertraute Beschäftigungen und Spiele, Musizieren und das Singen bekannter Lieder, kreatives Gestalten, Bewegungsübungen, Spaziergänge, Ausflüge sowie gemeinsame Mahlzeiten und das Feiern jahreszeitlicher Feste stärkten die kognitiven Fähigkeiten und bereiteten schöne Stunden.



Mehr Generationen Haus

Treffpunkt Generationen Jena



Ein Ort für viele Generationen

Der DRK-Bürgertreff in der Franz-Kugler-Straße 9 ist ein Ort der Begegnung und Freude und fördert das Miteinander der Anwohner. Hier können sich Senioren und Familien auf unterschiedlichste Art entfalten und ausprobieren. Der Bürgertreff ist Partner im Netzwerk Treffpunkt Generationen.

Sehr beliebt sind hier die monatlichen **Gamertreffs**. Alle Spielbegeisterten zwischen 12 und 99 Jahren können ihre eigenen Lieblingsspiele mitbringen oder die aus dem Spielpool nutzen und in lustiger Gesellschaft oder in spannendem Wettstreit gegeneinander antreten.

Mit einer eigenen **Reihe über Kräuterwissen** wird regelmäßig zu einer Wanderung oder einem Vortrag eingeladen. Darin wird je einem Pflänzlein besondere Bedeutung geschenkt. Da ist die Rede von der heilenden Wirkung des Huflattich, Frauenmantels oder der Ringelblume. Oder es wird vorgestellt, was die Birke dem Menschen bieten kann.

Während der **Kulturzeit** werden verschiedene Themen wie spannende Reiseberichte, interessante Vorträge und Diskussionen zum Naturschutz oder musikalische Abende zum Zuhören und Mitsingen angeboten.

Anlässe zum **Feiern** gibt es genug und so lädt der Bürgertreff regelmäßig zum Frühjahrs-, Oster-, Sommer-, Herbst- und Adventsfest ein.



Modemobil - die rollende Modeboutique

Im Bürgertreff kommt man auch zu einem entspannten Einkaufsnachmittag mit Kaffee und Kuchen zusammen.

Rudolf Schmeer vom Modemobil präsentierte eine überwältigende Fülle an schicker und passgerechter Kleidung für die zweite Lebenshälfte.

Nach dem Kaffeetrinken gab es eine kleine Modenschau. Drei Damen und ein Herr aus den Reihen der Anwesenden hatten sich bereit erklärt, einen Teil der Kollektion vorzuführen und taten dies mit viel Schwung und Humor. Die Gäste waren überaus angetan von der Auswahl. Und die Modenschau erzeugte heitere Stimmung.

Bemerkenswert ist auch der Service des Modemobils: das Kürzen von Hosenbeinen und Jackenärmeln ist kostenfrei und wenn ein Kleidungsstück nicht in der gewünschten Größe vorhanden ist, besorgt es Herr Schmeer und liefert es ohne Mehrkosten nach Hause.



Sommerfest und Heimstättenfest

Im Juni fand erstmals eine Zusammenlegung des Wohngebietsfestes im Kernbergviertel mit dem Sommerfest des Bürgertreffs statt.

Draußen fanden Interessenten einen Flohmarkt zum Stöbern, allerlei Unterhaltungsprogramme zum Zuhören und verschiedene Stände, die Kuchen, Bratwurst und andere Leckereien anboten. Im Bürgertreff gab es vormittags eine Infostunde zu den Angeboten des DRK und speziell den Angeboten vor Ort. Das traditionelle Sommerfest am Nachmittag war mit vielen anregenden Unterhaltungen, Gelächter, Musik und Auftritten vom Singkreis des Bürgertreffs eine runde Sache.



Familienfest mit Drachensteigen

Zum Dritten Mal wurde im Bürgertreff und auf der Trüperwiese im Kernbergviertel das Familienfest für Jung und Alt veranstaltet. Organisiert wurde dies durch das Netzwerk der Mehrgenerationenhäuser in Jena.

Den Beginn machte das Puppentheater Puppetto im Bürgertreff, es folgten atemberaubende Theaterstücke mit Zauberticks zum Mitmachen.

Im Anschluss gab es ein Fest auf der Trüperwiese mit Musik, selbstgebackenem Apfelkuchen und selbstgepresstem Apfelsaft von den Apfelbäumen der Wiese. Viele Familien ließen ihre bunten Drachen in die Höhe steigen.



Nähen für soziale Einrichtungen

Seit zwei Jahren häkeln und stricken sechs Frauen im Bürgertreff für soziale Einrichtungen. Die Leiterin, Elfriede Krieg, fertigt bereits seit acht Jahren Schühchen für die Frühgeborenenstation des Universitätsklinikums und hat diese Arbeit mit in die Handarbeitsgruppe gebracht. Zweimal im Jahr werden die Arbeiten an das UKJ übergeben.

In diesem Berichtsjahr fertigten sie zum ersten Mal auch Arbeiten für die Kita „Im Ziegenhainer Tal“ an. Es wurden Anziehsachen für die Puppen der Kinder angefertigt.



Vielfalt in den DRK-Begegnungszentren

Seniorenwohnen

- Bowling
- Modemobil
- Ausflug in die Winterlinge
- Gemeinsam kochen
- Frühlingsfest
- Ausflug Zella-Mehlis/Aquarium
- Zwätzener Sommerfest
- Herbstfest und Grillen

Seniorenbüro

- Sprechstunden zu Smartphone, Tablet und Laptop
- Tanz in den Mai
- Ehrenamt-Dankeschön
- 14-tägiges Smartphone-Café (seit September)
- Demenzparcours
- Dankeschönveranstaltung für pflegende Angehörige
- Partner des „D.O.M.“

Bürgertreff

- Modemobil
- Handarbeitsgruppe
- Vortragsreihe Kräuterwissen
- Gamertreff
- Kulturzeitvorträge
- Reiseberichte
- Sommerfest u. Heimstättenfest
- Herbst- und Drachenfest
- Adventsbasteln
- Weihnachtsfeier

Seniorenbegegnungszentren

- Rollator-Ausflug

- Jung trifft Alt
- Fit mit dem Rollator
- Sturzprophylaxe
- Tanzwerkstatt
- Werkstattschule
- Wenigenjenaer Sommerfest
- Tai Chi
- Stadtteilarbeit/Edeka
- Kunst-Naht-Ausstellung
- Kreativbasar
- Patchwork-Ausstellung
- Französisch und Spanisch
- Literaturkreise
- Reiseberichte
- Laptopkurse
- Senioren-AktivTour zur Wartburg

Demenzangebote

- Stadtspaziergänge
- Ausflug mit Ehrenamtler der Demenzbetreuung
- Wanderungen: Kunitz nach Jena-Ost, Papiermühle-Langetal-Forsttum, Ammerbach nach Coppanz, Ziegenhain-Fuchsturm-Steinkreuz, Rutha-Rabenschüssel-Sulza, Drackendorf-Sommerlinde-Wölmisse-Ziegenhain
- Demenzgruppe „Vergiss-mein-Nicht“: Mittagstisch, basteln, Tanz
- Schüler-Demenztag Christl. Gymnasium

- Fortbildung Märchen und Demenz

Seniorenheime

- Neujahrskonzert
- Besuch der JOS-Küche in Isserstedt
- Fasching
- Bauchtanzprogramm
- Hexe zur Walpurgisnacht
- Osterkaffee/Osterhasen
- Sitztanz in der Sitzgymnastik
- Schülerwoche der Azubis
- Fasching
- Modenschau mit Modemobil
- Vogelhaus renovieren
- Busfahrt in die Märzenbecher
- Frauentag im Wohnbereich
- Osterfrühstück
- Gospelchor
- Maibaumsetzen
- Heimbeiratswahl
- Freiwilligentag
- Vernissage Malkreis
- Sommer- und Herbstfest
- Konzert Kulturstiftung
- Talerchor
- Ehrung Olaf Hoyer
- Projekt „Jung trifft Alt“
- Erntegaben

Servicebüro/Kleiderladen

- Langjähriges Ehrenamt im Kleiderladen

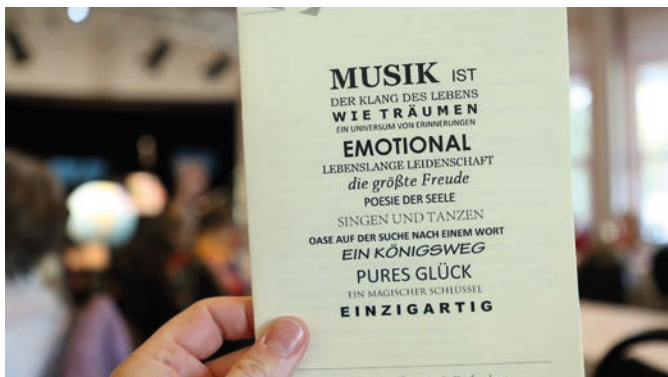




Das Seniorenbüro berät, vermittelt und unterstützt - in Zusammenarbeit mit der Stadt Jena - Senioren in all ihren Belangen und stellt entsprechende Informationsmaterialien bereit. Zudem vernetzt es Initiativen, Projekte sowie Organisationen und ist Anlaufstelle für Senioren, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Dankeschön für pflegende Angehörige

Einen Angehörigen zu pflegen, ist mitunter körperlich und psychisch eine große Herausforderung. Umso schöner sind da Momente der Freude und der Unbeschwertheit. Die Stadt Jena hat gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz, dem Tausend Taten e.V. sowie dem Seniorenbüro in diesem Jahr wieder eine Dankeschönveranstaltung für pflegende Angehörige im Paradiescafé organisiert mit freiem Eintritt. Zu Beginn gab es Kaffee und Kuchen. Danach spielte der Osterländer Musikbund Altenburg e.V. Lieder aus der ganzen Welt zum Mitsingen und Mitsummen. Das Programm war speziell für Menschen mit Demenz zusammengestellt worden und das Publikum wurde in die Darbietung mit einbezogen. Mit der Veranstaltung wurde pflegenden Angehörigen für ihr Engagement gedankt und gemeinsam mit den Erkrankten verbrachten sie einen unbeschwernten Nachmittag.



Simulation „Hands-on Dementia“

Menschen mit einer Demenz stoßen im Alltag immer wieder auf Hindernisse, die sie aufgrund ihrer Erkrankung nur schwer oder gar nicht überwinden können. Das äußert sich mitunter in Hilfslosigkeit, Angst oder auch Aggression, weil scheinbar einfache Alltagssituationen nicht gelingen, zum Beispiel aufgrund örtlich-zeitlicher Desorientierung. Viele Nicht-Betroffene begegnen verwirrten, älteren Menschen oft mit Unverständnis, weil sie die Auswirkungen einer Demenz nicht kennen und sich nicht in den Erkrankten hineinversetzen können. Seit September 2019 verfügen das Seniorenbüro und der Pflegestützpunkt der Stadt Jena über die Simulation „Hands-on Dementia“. Diese besteht aus 13 Alltagssituationen, bei denen die kognitiven Auswirkungen einer Demenz simuliert werden. Einige Stationen bestehen aus zusammenklappbaren Holzboxen, in denen zum Beispiel Gegenstände spiegel-

verkehrt angeordnet werden müssen. Der Benutzer verliert unter den erschwerten Bedingungen schnell die Orientierung und braucht oft lange für die simpel erscheinenden Aufgaben. Menschen ohne Demenz können interaktiv nachempfinden, wie es sich anfühlt, scheinbar einfache Aufgaben unter erschwerten Bedingungen zu lösen oder sogar daran zu scheitern. Das Angebot wurde seit Beginn mit großem Interesse von Schulklassen, aber auch von Fachleuten, wie zum Beispiel Ärzten, Sozialarbeitern oder Pflegepersonal, angenommen.



Seniorenbüro unterstützt „Roundtable D.O.M für Alle“

Im Deutschen Optischen Museum (D.O.M.) wurde das Projekt „Roundtable D.O.M. für Alle“ gegründet. Das neu entstehende D.O.M. soll ein möglichst barrierefreies und inklusives Museum werden und wird sich an einem praxisnahen „Design für Alle“ orientieren. Dafür wurden Partner gesucht, die den Entstehungsprozess begleiten. Neben dem Seniorenbüro gehören zu den Unterstützern der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der Stadt Jena, das Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH, das Internationale Büro der Friedrich-Schiller-Universität Jena, die Kindersprachbrücke Jena e.V. und das Regionalzentrum Ostthüringen. Über das Projekt „Roundtable D.O.M. für Alle“ ist eine Vernetzung und der Ideenaustausch mit Jenaer Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Initiativen und Institutionen geplant. Mithilfe dieser Expertise möchte das Projekt das Verständnis und die Sensibilität für inklusive Fragen verbessern, wertvolle Anregungen und Wünsche für Bau, Gestaltung und Angebote des D.O.M. sammeln und in kleinen Teilprojekten verschiedene Bedarfe erfassen und zusammenführen.

Medienmentorenprojekt im Seniorenbüro

Zum zweiten Mal startete das Seniorenbüro mit dem Projektpartner, dem Landesfilmdienst Thüringen e.V., eine Schulung für ehrenamtliche Medienmentoren. Die Ehrenamtlichen waren am Ende der Schulung in der Lage, mit Hilfe von didaktischem Wissen, Senioren im Umgang mit Smartphone, Tablet und Co. zu unterstützen und zu beraten. In zusätzlichen Wahlmodulen und digitalen Stammtischen konnten sie sich u.a. zu Themen wie Kommunikation über Messenger-Apps (WhatsApp und Co.), sicheres Surfen, Online-Shopping und Banking oder Partnerbörsen für Senioren weiterbilden. Parallel zur Schulung beraten bereits ausgebildete Medienmentoren in regelmäßigen Sprechstunden im Seniorenbüro oder bei Hausbesuchen. Dieses Angebot wurde 2019 sehr stark nachgefragt. Die Warteliste für die Beratung war dementsprechend lang. Als zusätzliches Angebot wurde daher ein Smartphone Café ins Leben gerufen.



Smartphone Café

Seit September findet im Seniorenbüro alle zwei Wochen ein Smartphone-Café statt. In geselliger Runde können sich die Teilnehmer gegenseitig bei Fragen und Problemen rund um das Thema Smartphone und Internet helfen. Ausgebildete ehrenamtliche Medienmentoren stehen dabei beratend zur Seite. Da es sich um ein offenes Angebot handelt, ist die Teilnahme jederzeit möglich, es braucht keine Anmeldung. Einer gemütlichen Atmosphäre mit Kaffee steht nichts im Wege. Und reicht die Beratung im Smartphone-Café nicht aus, kann man sich zur Einzelsprechstunde anmelden.

Auch das ZDF interessierte sich schon für das Smartphone Café und filmte für den Bericht „Wo leben Senioren am besten?“ einige Sequenzen. Laut einer Deutschlandstudie, bei der alle deutschen Städte und Landkreise hinsichtlich ihrer Seniorenfreundlichkeit untersucht wurden, belegte Jena den ersten Platz. Lebenserwartung, Infrastruktur, medizinische Versorgung, Kulturangebote und Mieten sowie Pflegeheimkosten waren einige der untersuchten Kriterien.



Auszeichnung „Digital-Kompass Standort“

Aufgrund der vielfältigen Angebote, welche Senioren einen sicheren Start in die digitale Welt ermöglichen, erhält das Seniorenbüro Jena die Auszeichnung als „Digital-Kompass Standort“. Die Initiative „Deutschland sicher im Netz“ vergibt diese Auszeichnung in Kooperation mit der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) und der Verbraucherinitiative. Das Medienangebot reicht von Einzelsprechstunden bei ausgebildeten ehrenamtlichen Medienmentoren, über digitale Stammtische und Einstiegsschulungen für Großeltern bis hin zum neu gegründeten Smartphone-Café. Die Angebote sind auf die Bedarfe der Zielgruppe abgestimmt und bilden eine sinnvolle Ergänzung zu anderen Kursprogrammen, wie z.B. Smartphone-Schulungen in Begegnungszentren und in der Volkshochschule.



Zuhause gut umsorgt - DRK-Sozialstationen

In seinem vertrauten Wohnumfeld weiterhin bleiben zu können, ist für viele pflegebedürftige Menschen ein Herzenswunsch. Mit einem großem Leistungsspektrum können wir das Grundbedürfnis nach regelmäßiger und guter Versorgung gewährleisten. Auch wer sich um Angehörige kümmert, kann diese Aufgabe mit Unterstützung und Beratung leichter bewältigen.

In Dorndorf-Stednitz hat die DRK-Sozialstation Jena-Camburg ihr bestehendes Leistungsspektrum erweitert und offeriert in der Eschenstraße 5 (ehemalige Sparkasse) Angebote zur Unterstützung im Alltag.

Unterstützungsbedürftige Senioren und kontaktinteressierte Personen können seit 1. Februar 2019 gemeinsam etwas unternehmen und einen abwechslungsreichen Tag in Gesellschaft verbringen. Hier erleben sie unbeschwerte Augenblicke, werden aktiv und fördern so ihre Selbstständigkeit und halten soziale Kontakte aufrecht. Gleichzeitig werden pflegende Angehörige entlastet. An diesem Februartag wurde alsbald mit einer Betreuungsgruppe für drei Tage die Woche begonnen, was schon zum 1. Juni auf vier Tage erhöht wurde. Seitdem

nutzen durchschnittlich acht Klienten das Angebot. Die Betreuungsgruppe konnte sich schon bei einigen Ausflügen begeistern wie beispielsweise nach Kahla ins Porzellanwerk, ins Sonnekalb und bei einer Kremserfahrt ins Zeitgrund.

Die ambulante Versorgungsform mit Beratung, Betreuung und Entlastung ist individuell auf die Bedürfnisse der Gäste und Angehörigen zugeschnitten. Um den Transport kümmert sich ein Fahrdienst. Die Kosten können bei Vorlage eines Pflegegrades über die Pflegekasse erstattet werden.

Seit September wurde das Angebot für Ausflüge mit einer Busanschaffung erweitert.

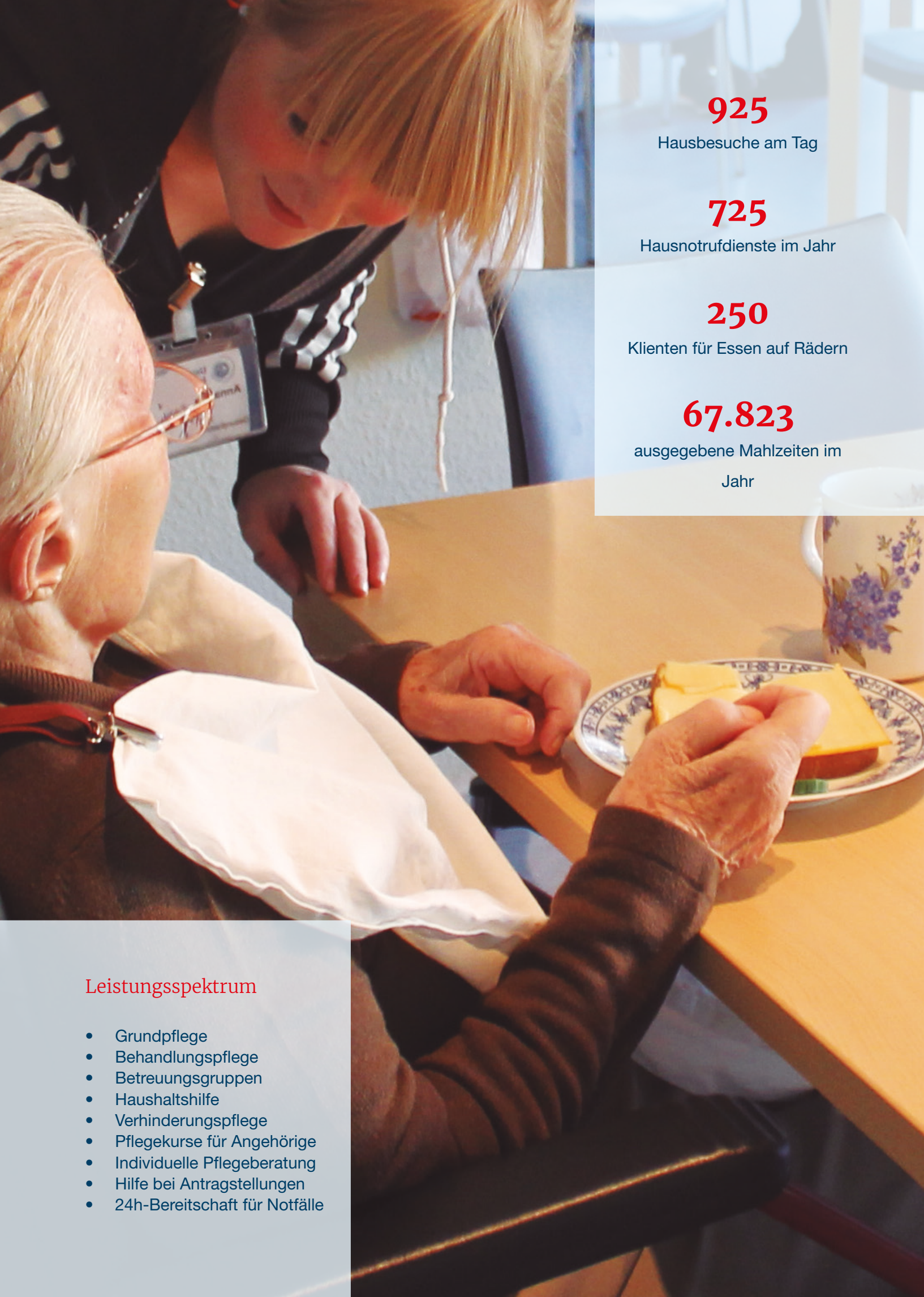
Die Sozialstation in Dorndorf verfügt nunmehr über sieben VW Up für Haus-

besuche und einen Bus Ford Transit für Ausflüge der Betreuungsgruppe.

Fleißige Handwerker waren aktiv, um die früheren Räumlichkeiten der alten Sparkassenfiliale für den neuen Anlaufpunkt für Senioren, mit einem Büro für die Sozialstation sowie zusätzliche Räume für Seniorengruppen oder Kurse, wohnlich und barrierefrei herzurichten. So konnte 2019 auch ein Weihnachtsfest in den Räumlichkeiten gefeiert werden.

Die Sozialstationen in Jena-Camburg wurden nach der jährlichen Qualitäts des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen (MDK) mit der Note 1,5 bewertet.





925

Hausbesuche am Tag

725

Hausnotrufdienste im Jahr

250

Klienten für Essen auf Rädern

67.823

ausgegebene Mahlzeiten im
Jahr

Leistungsspektrum

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuungsgruppen
- Haushaltshilfe
- Verhinderungspflege
- Pflegekurse für Angehörige
- Individuelle Pflegeberatung
- Hilfe bei Antragstellungen
- 24h-Bereitschaft für Notfälle

Kurzzeitpflege: Unterstützung und Entlastung

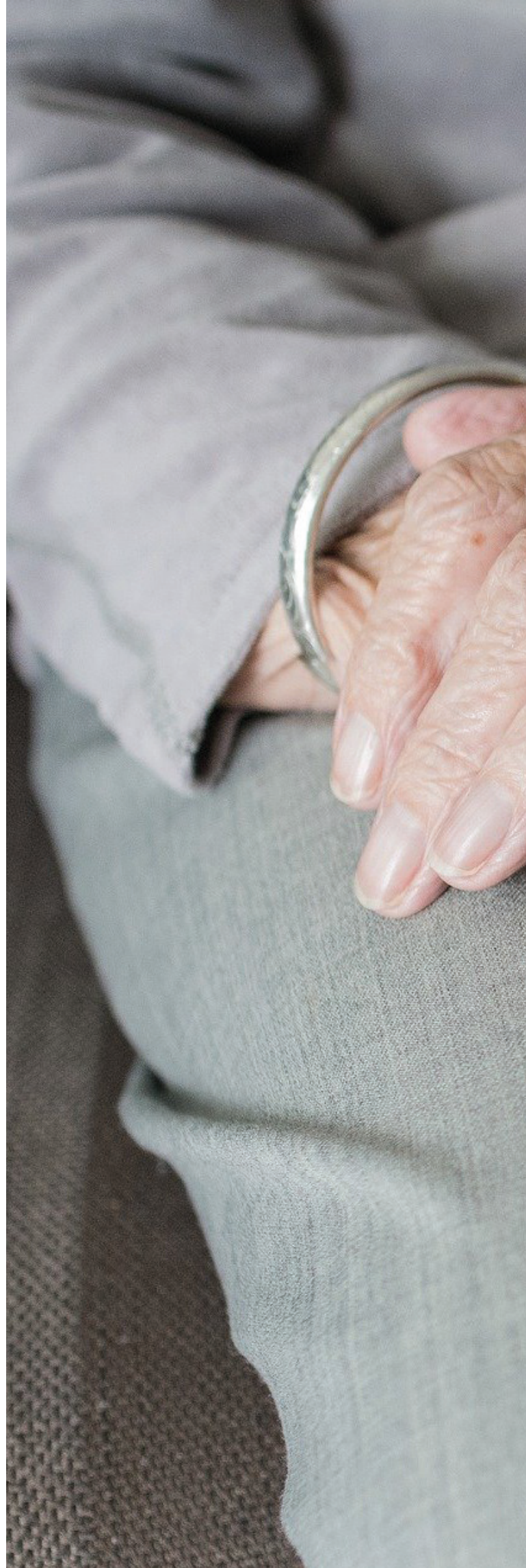
Als erfahrener Anbieter sozialer Dienstleistungen mit bedarfsgerechten Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen hat der DRK-Kreisverband nun seit über einem Jahr eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 18 Plätzen im Eisenberger Waldklinikum eröffnet.

Ein Team von 15 Mitarbeitern betreut hier Menschen, die kurzfristig auf pflegerische Hilfe angewiesen sind. Dazu zählen nicht nur Senioren, die nach einer Krankenhaus-Behandlung entlassen werden oder auf einen Reha-Platz warten, sondern auch Pflegebedürftige, um dessen Wohlergehen sich Angehörige zu Hause kümmern, die Versorgung aber vorübergehend nicht im erforderlichen Umfang sichergestellt werden kann.

In der neuen Einrichtung erhalten Pflegebedürftige eine befristete Rund-um-die-Uhr-Betreuung. So können pflegende Angehörige entlastet, bzw. Phasen, in denen keine Pflege und Betreuung gewährleistet ist, überbrückt werden. Durch die persönliche Atmosphäre, eine kompetente fachliche Beratung sowie eine enge Verzahnung der umfangreichen DRK-Angebote wird ein unterstützender Beitrag für eine langfristige häusliche Versorgung geleistet. Die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Waldklinikum sind zudem ein großes Plus.

Um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, gibt es neben der professionellen pflegerischen Versorgung und persönlichen Zuwendung auch eine individuelle Alltagsbegleitung sowie ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Die geräumigen Doppelzimmer mit eigenem Bad sind hell und gemütlich eingerichtet. Der großzügige Gemeinschaftsraum unterstreicht die Wohnatmosphäre und fördert die Geselligkeit. Ein gut strukturierter Tagesablauf soll für körperliches und seelisches Wohlbefinden sorgen und helfen, Fähigkeiten und Ressourcen zu erhalten, auszubauen oder zu reaktivieren.

Anspruch auf Kurzzeitpflege haben alle Pflegebedürftigen der Pflegegrade II bis V sowie Menschen, die durch eine Krankheit plötzlich pflegebedürftig sind und Kurzzeitpflege benötigen. Das Angebot kann für maximal acht Wochen pro Kalenderjahr in Anspruch genommen werden. Die Pflegekasse übernimmt hierbei die Kosten in Höhe von 1.612 Euro. Der Betrag kann sich durch nicht genutzte Mittel der Verhinderungspflege verdoppeln.





Tagespflege

Für Menschen, die tagsüber Betreuung und Pflege benötigen, aber abends und nachts lieber in den eigenen vier Wänden oder bei Angehörigen sein möchten, ist die Tagespflege in den Räumlichkeiten des Seniorenheimes Am Kleinertal seit 13 Jahren eine gute Adresse. Hier werden Potenziale gefördert, soziale Netzwerke gestützt und Angehörige entlastet.

Die Tagespflegestelle in den Räumlichkeiten des Seniorenheimes Am Kleinertal betreut von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr 15 pflegebedürftige Menschen liebevoll und individuell. Um den Transport kümmert sich ein Fahrdienst. Er holt die Pflegebedürftigen zu Hause ab und bringt sie nachmittags wieder zurück.

Morgens, abends und am Wochenende kommt, je nach Bedarf, der ambulante Pflegedienst direkt nach Hause.

Die Tagespflege kann individuell in Anspruch genommen werden. Interessenten wird die Möglichkeit geboten, bei einem Schnuppertag unsere Tagespflegestelle kennen zu lernen.

Den Tagesgästen wird neben der pflegerischen Versorgung und der therapeutischen Behandlung ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Dazu gehören gemeinsame Mahlzeiten, körperliche Aktivitäten, kreatives Arbeiten, Gespräche, Spaziergänge, Ruhepausen und Gruppenaktivitäten.

Die Tagespflege ist eine Ergänzung der ambulanten Pflegedienste und ermöglicht ein Verbleiben der Pflegebedürftigen in der gewohnten häuslichen Umgebung. Pflegenden Angehörigen können durch die entstandenen zeitlichen Freiräume entlastet werden.



Leistungen in der Tagespflege

- Hol- und Bringservice durch den Fahrdienst
- Garderobe mit personenbezogenen Fächern
- Bereitstellung von Tages- und Ruheräumen
- Individuelle Hilfeleistungen
- Förderung und Erhaltung der Selbstständigkeit
- Fach- und Betreuungspersonal
- Medizinisch-pflegerische Leistungen
- Organisation von Therapien wie Ergo-, Physiotherapie und Logopädie
- Frühstück, Mittagessen und Zwischenmahlzeiten (auf Wunsch auch Diät oder Schonkost)
- Kultur- und Freizeitangebote wie Musikveranstaltungen, Vorträge, Singkreise, Filmvorführungen, Gesellschaftsspiele, Gedächtnisübungen, Ausflüge u.v.m.
- Friseur und Fußpflege
- Radio
- Elektronische Notrufeinrichtung

Servicebüro & Kleiderladen

Die zentrale Anlaufstelle in Jena Innenstadt erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Hier erhält man nicht nur Informationen zu allen DRK-Angeboten, sondern kann im Kleiderladen stöbern, Essenbestellungen aufgeben, sich das Hausnotrufsystem erklären lassen oder die neue Rotkreuzdose erwerben.

Kleiderladen - Vielfalt für Jedermann

Brigitte Werwick unterstützt uns seit 14 Jahren, also von Anfang an. Sie ist sehr kreativ bei der Ausgestaltung und Dekoration des Kleiderladens in der Unterlauengasse. Die Schaufensterpuppe gestaltete sie selbst, sodass es für die Kunden immer wieder eine Freude ist, den Laden zu besuchen.



Täglich ein warmes Essen

Für viele Senioren, die alleine Zuhause leben, ist die Zubereitung von Speisen beschwerlich. Sei es, weil sie mit dem Herd nicht mehr zurechtkommen, nicht mehr selbst einkaufen können oder aber weil es einfach keine Freude macht, für sich alleine zu kochen. Manch einer lässt dann ganze Mahlzeiten ausfallen. Für Fälle wie diese gibt es seit fast 30 Jahren den Menüs-service „Essen auf Rädern“. Insgesamt 250 Klienten nehmen dieses Angebot wahr, das Durchschnittsalter betrug 82 Jahre. Mit dem Service leistet der DRK-Kreisverband seit 1990 - drei Jahre später kam die frisch gekochte tägliche warme Mahlzeit hinzu - einen wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung und zur Vorbeugung vor Mangelernährung. Außerdem können viele ältere Menschen mit Hilfe des täglichen Mittagstages weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung leben, weil das Essen verlässlich, auch an Wochenenden und Feiertagen, nach Hause geliefert wird. Von der Qualität des Essens konnten sich die Anwohner vom Rosepark ATRIUM bei einer Verkostung mit detaillierten Informationen zur gesamten Menüwahl überzeugen. Die Senioren waren begeistert: „Alles sehr lecker“, erklang es einstimmig.

Rotkreuzdose - Kleine Dose, große Hilfe

Wenn der Rettungsdienst kommt, stellt er viele, lebenswichtige Fragen. Aber was, wenn man diese Fragen selbst gar nicht mehr beantworten kann? Wenn in dem Moment keine Angehörigen vor Ort sind, kann es kritisch werden.

Abhilfe soll hier die Rotkreuzdose schaffen, die alle wichtigen Informationen für Notlagen bereithält.

Die Idee zur Rotkreuzdose stammt ursprünglich aus Großbritannien und wird dort tausendfach eingesetzt. Für die Idee gibt es bereits viele Namen, doch der Grundgedanke ist immer derselbe: Unkompliziert sollen die Helfer in Notsituationen auf Informationen zum Patienten zugreifen können. Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. hat jetzt den Ansatz aufgegriffen und die Rotkreuzdose eingeführt.

Denn mit einer Rotkreuzdose kann man sich auf Notfälle gezielt vorbereiten. Man hinterlegt schon im Vorfeld auf einem Datenblatt seine Gesundheitsdaten und Medikamentenpläne, notiert Kontaktdaten von Hausarzt oder Pflegedienst. Hinweise zu einer Patientenverfügung oder Notfallkontakte sollen ebenfalls eingetragen werden. Dass es eine solche Rotkreuzdose gibt, das kann man den Helfern signalisieren, indem man Hinweisaufkleber an der Wohnungstür sowie am Kühlschrank anbringt. Denn der Kühlschrank ist der Aufbewahrungsort für die Dose. Er ist in nahezu jeder Wohneinheit sekundenschnell zu finden.

In Jena sind die Dosen für 3€ im Rotkreuzzentrum (Dammstraße 32), im DRK-Kleiderladen (Oberlauengasse 12) und im Seniorenheim Am Kleinertal (Friedrich-Zucker-Straße 2) erhältlich. Dazu gibt es das Datenblatt und die zwei Aufkleber.



Praxisanleiter und Ausbildung

Demenzerkrankungen nehmen immer weiter zu. Das Wissen um die Krankheit, ihre Akzeptanz, die richtige Begleitung und Unterstützung sowie ein entsprechendes Umfeld und zuverlässige Ansprechpartner tragen entscheidend dazu bei, die Lebensqualität Demenzkranke und ihrer Angehörigen zu erhalten.

Mit großem Erfolg haben zwei Pflegefachkräfte aus dem DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. ihre Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Pflege abgeschlossen. Die Prüfung nach neunmonatiger Weiterbildung mit theoretischem Unterricht an der Euroschule Jena und berufspraktischen Teilen sowie der Erstellung einer Facharbeit bestanden sie mit Bravour und konnten daher freudestrahlend ihre Zertifikate und Glückwünsche entgegennehmen.

Mit Romy Eberitzsch von der Sozialstation Jena-Camburg und Sabrina Sroka vom Seniorenheim Am Kleinertal verfügt der DRK-Kreisverband jetzt insgesamt über zehn geprüfte Praxisanleiter.

Damit sind sie ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung des Pflegenachwuchses, dem sie die praktischen Handgriffe lehren und bei dessen Leistungsbeurteilungen sie fortan mitwirken.



Ausbildung ist Herzenssache

Seit Februar gibt es erstmals eine Schülerwoche im Seniorenheim Am Kleintal. Vom 11. bis 15. Februar übernahmen die Pflege-Azubis aller drei Lehrjahre eine Woche lang die Verantwortung für einen kompletten Wohnbereich.

Um den Pflegealltag möglichst realitätsnah zu erleben, üben sich die elf Nachwuchskräfte nicht nur in den pflegerischen Aufgaben, sondern nahmen den organisatorischen Part gleich mit in die Hand. Das schult nicht nur die Selbständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein, sondern ist auch eine gute Prüfungsvorbereitung. Weiterhin ist das Projekt auch als teambildende Maßnahme gedacht, die die Auszubildenden von heute als potenzielle Kollegen von morgen miteinander verbindet und so ihre sozialen Kompetenzen hervorhebt.

Selbstverständlich sind die Schüler nicht ganz auf sich alleine gestellt. Im Hintergrund steht stets ein Praxisanleiter bei Fragen oder Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

Nicht nur bei den zukünftigen Pflegefachkräften kommt das gut an. Auch die Bewohner des Wohnbereichs zwei freuen sich über die Abwechslung und die vielen jungen Gesichter.

Qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden ist eine der Herausforderungen, die sich der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. als Arbeitgeber täglich stellen muss. Deshalb werden bereits den Azubis attraktive Arbeitsbedingungen und Entgelte geboten. Dazu gehört auch, dass jeder Azubi einen Mentor hat, der ihn über die gesamte Ausbildung hinweg unterstützt und fachlich begleitet. Zudem übernehmen die Azubis bereits während ihrer Ausbildung Verantwortung und werden auf klassische Arbeitssituationen in ihrem späteren Berufsleben vorbereitet.

Beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda werden alle Azubis nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung übernommen.



Seniorenheime Am Kleinertal und Rodatal

Neben der professionellen und umfassenden Pflege in den Seniorenheimen Rodatal in Stadtroda und Am Kleinertal in Jena Winzerla fand wieder eine Vielzahl an Aktivitäten statt, die den Alltag der Bewohner bereichern, für körperliche Betätigung sorgen und die Möglichkeit bieten, Gemeinschaft zu erleben. Saisonale Feste sind kommunikative Höhepunkte und fester Bestandteil bei der Jahresplanung. Bei Gesang, Tanz und amüsanten Anekdoten lässt sich fröhlich feiern. Gute Laune kennt eben kein Alter.

Regelmäßige Bewegung ist wichtig für Körper und Geist. Ganz egal in welcher Form. Der **Sitztanz** zur wöchentlichen Sitzgymnastik kam sowohl in der Demenzbetreuungsgruppe als auch bei den Bewohnern im Kleinertal sehr gut an. Es trainiert Gedächtnis und Gleichgewicht. Diese ungewöhnliche Bewegungsform war eine große Bereicherung mit viel Freude, Spaß und Konzentration an der Bewegung. Gemeinsam kam man zu der Erkenntnis: Tanzen im Sitzen funktioniert!

Die Azubis aus dem ersten bis dritten Ausbildungsjahr übernahmen während der **Schülerwoche** (siehe Seite 45 in diesem Heft) die Pflege und Betreuung in Begleitung des Fachpersonals im Wohnbereich. Die Woche erzeugte ein positives Echo bei den jungen Leuten und Bewohnern gleichermaßen.

Die **Karnevalszeit** wird besonders gerne genutzt, um sich fein herauszuputzen und in ausgelassener Atmosphäre zu singen, zu tanzen (Rollstuhltanz und Polonaise) und zu schunkeln. Jeder wie er kann und möchte. Der Karnevalsverein „Ringwiese“ war mit den Tanzkindern im Kleinertal zu Gast und lud mit buntem Programm zum Mitmachen ein. Dazu gab es Musik von DUO-ATOC. Leckere Pfannkuchen und eine gehaltvolle Bowle durften zu dieser Sause keinesfalls fehlen.

Das **Modemobil mit Modenschau** war nicht nur in den Seniorenbegegnungszentren ein Renner. Auch den Bewohnern im Kleinertal machte diese neue Art des Textilverkaufs in gemütlicher und geselliger Atmosphäre sichtlich Freude. Ehrenämter, Kollegen und Azubis aus dem Kleinertal übernehmen die Funktion der Models. In lustiger Stimmung wurden die vertrauten Personen beim Präsentieren der Kleidung bestaunt. Anschließend konnten Lieblingsstücke selber anprobiert und angefasst werden. Dazu gab es professionelle Beratung vom Team des Modemobils und anregende Gespräche unter den Bewohnern ob man nun kauft oder eben nicht. Für die Herbstmode wird dieser Nachmittag von den Bewohnern wieder gewünscht.

Ende September ist die beste Zeit den **Vogelnistkasten** auf Vordermann zu bringen und gründlich zu reinigen. Auf Grund dessen wurde ein Aktionstag mit der Freiwilligenagentur organisiert für die Renovierung des Vogelhäuschens im Hausgarten. Die Bewohner waren eifrig dabei und plauderten mit den freiwilligen Helfern.

Wenn im Frühjahr alles zu blühen beginnt, erwacht auch der Körper und Geist aus seinem Winterschlaf. Der Ausflug mit den Bewohnern in die **Märzenbecher** ist daher mittlerweile schon Tradition. Immer im Frühling, zur Blüte der Märzenbecher, rollt der Kleinbus mit den Bewohnern in ein Waldstück bei Großschwabhausen. Dieses besondere und auch entzückende Naturschauspiel ist jedes Jahr immer wieder ein großes und freudiges Ereignis.

Am 18. April fand wie jedes Jahr zum Gründonnerstag das **Osterfrühstück** mit den Bewohnern statt. Hierzu saßen bei herzlichen Gesprächen die Angehörigen der Bewohner, nebst Geschäftsführung und Heimleitung zusammen und genossen ein erstklassige Frühstücksbuffet, welches durch das JOS-Team um Herrn Heidrich, zubereitet wurde. Als Besucher kamen Gäste aus Kanada und berichteten über die Traditionen ihres Landes.

Am Ostersonntag waren wieder zwei **Osterhäschen zu Besuch** bei unseren Bewohnern. Sie beschenkten alle mit kleinen süßen Aufmerksamkeiten. Die Bewohner auf den Zimmern freuten sich ebenso sehr über den etwas anderen Besuch und zeigten dies mit einem Lächeln im Gesicht.

Der **Frauentag im Wohnbereich** wird damals wie heute als bedeutendes Ritual gepflegt. Die Frauen erinnern sich im Gespräch bei Kaffee und Kuchen, wie es damals bei der Arbeit zum Frauentag war während die Männer die Damen mit Blumen, kleinen Geschenken und dem Kaffeeausschank verwöhnen.

Einen kleinen Schrecken verbreitete die Hexe Birgit zur **Walpurgisnacht** im Haus. Schnell auf ihrem Besen flog sie durch die Flure und erinnerte an diesen Brauch. Sie war schon recht lustig anzusehen mit ihrer langen und krummen Nase. Die Bewohner mussten schon zweimal hinschauen, um zu erkennen, wer sich hinter der Maskerade verbarg. Ein jeder schmunzelte über den zum Glück gar nicht gruseligen kurzen Besuch.

Eine atemberaubend klingvolle und neue Musikerfahrung bekamen die Bewohner aus dem Kleinertal durch den **Auftritt eines Gospelchors**. Der Chor „Jazz for Fun“ besuchte zum ersten Mal die Senioreneinrichtung in Winzerla. Die doch recht spezielle aber sehr lockere Musik war, trotz der englischsprach-

chigen Liedtexte, für alle zugänglich. Vielmehr zog sie alle in ihren Bann. Der Wunsch für ein nächstes Treffen im Herbst war damit fest verankert.

Das **Maibaumsetzen** und Anbraten mit Thüringer Bratwurst ist Tradition zum ersten Mai. So auch im Kleinertal. Während der Rost brennt und appetitlichen Bratwurstgeruch verbreitet wird der Maikranz geschmückt und gemeinsam hochgezogen.

Nach zwei Jahren Amtszeit wird ein neuer **Heimbeirat** und eine Frauenbeauftragte von den Bewohnern im Seniorenheim Am Kleinertal, gewählt. Am 29. Mai, zur konstituierenden Sitzung, nahmen die gewählten Kandidaten die Wahl für zwei Jahre Amtszeit an.

Richtig ungewöhnlichen aber unglaublich liebenswerten Besuch bekam das Kleinertal am 14. November. Ein langer Hals zum Umarmen, zwei sanftmütige Augen zum Verlieben und ganz viel weiche Wolle zum Streicheln machten den Bewohnern das Herz weich. Ein **Alpaka** stand an diesem

Tag bei den Mitarbeitern und Bewohnern im Mittelpunkt. Es gab allerlei Wissenswertes über die Tiere zu erfahren aber auch Produkte wie Seife, Wolle und Kleidungsstücke aus Alpakawolle zum Anschauen, riechen und anfassen. Der Therapeutin Frau Sommer vom Alpakahof aus Wolfersdorf bei Gera lag viel daran, dass alle Kontakt haben konnten. Ein ganz besonderer Moment entstand, als Bewohner, die monatelang nicht gesprochen haben, sich erstmals wieder äußerten.

Nach über 40 Arbeitsjahren verabschiedete das Seniorenheim Am Kleinertal ihre **Verwaltungsleiterin Gabriele Bednarek** in den wohlverdienten Ruhestand.

Mit viel Engagement, hoher Fachlichkeit, jeder Menge Herzblut und Weitblick hat sie über Jahrzehnte die Geschicke des DRK-Kreisverbandes mitgeprägt. Es war nur allzu verständlich, dass für sie eine feierliche Verabschiedung organisiert wurde. Die Geschäftsführung, Heimleitung, die Kollegen und alle Bewohner wollten sich persönlich mit geschenken und lieben Worten von der guten Seele verabschieden. Das war ein erhebener Moment für alle.







Uns bewegt, was sich bewegt

„Panta rhei – alles fließt“, sagten die alten Griechen, weil Sie wussten, dass das Leben sich ständig verändert und wandelt. Nichts bleibt, wie es war, alles ist in Bewegung. Und selbst die Ruhe ist relativ, sie ist auch ein Fall von Bewegung, allerdings hinsichtlich des Bezugssystems.

Bewegung ist das Thema der neuen Ausstellung des FOTO-Klubs JENA 78 e.V. Sich Änderndes wird im Foto als Moment eingefangen. Einerseits kann ein kurzer Augenblick innerhalb eines Bewegungsablaufs festgehalten, die Bewegung faktisch eingefroren werden. Oder es wird mit einer Langzeitbelichtung gezielt Unschärfe ins Bild gesetzt, Personen oder Objekte verschwimmen wie im Nebel, so den Eindruck von Bewegung vermittelnd. Die Lebendigkeit des Ablaufs wird spürbar, die Fantasie des Betrachters anregend, das mögliche Geschehen gedanklich weiter zu verfolgen.

Lassen Sie sich beim Betrachten der Fotos dazu einladen.

Vielleicht haben auch Sie Freude an der Fotografie und Lust am Mitwirken in einem Fotoverein. Wir treffen uns 14-täglich dienstags in der Ernst-Abbe-Hochschule Jena.



Momente im Seniorenheim Rodatal

Das neue Jahr wurde am 2. Januar mit dem **Neujahrskonzert** der internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation begrüßt. Mit viel Elan und Freude boten sie ein anspruchsvolles Programm mit Klavier- und Geigenmusik sowie Gesang. Eigens für die Bewohner gab es auch Einzelstücke zum Mitsingen.

Ein weiteres Event im ersten Monat des Jahres und lang gehegter Wunsch, angeregt durch den Heimbeirat, war der **Besuch der JOS Küche in Isserstedt**. Die Bewohner aus dem Rodatal wollten gerne einmal wissen, woher das Essen, was jeden Tag auf ihrem Tisch steht, eigentlich kommt.

Sie starteten an diesem Morgen des 22. Januars pünktlich 10 Uhr mit zwei Autos vom Rodatal Richtung Isserstedt.

Unterwegs boten sich bei strahlendem Sonnenschein schöne Ausblicke aus dem Autofenster an. Die Heimleiterin Frau Buske fuhr daher eine extra Runde durch die Innenstadt und ergänzte diesen schönen Tag mit einer kleinen Stadtrundfahrt. In der Küche angekommen wurden alle von dem Geschäftsführer Herrn Wächter und der Bereichsleiterin für Seniorenverpflegung Frau Ehrhardt begrüßt und hereingebeten.

Der Bewohner Herr Lindner hielt seine Eindrücke im Nachgang extra nochmal fest:

„In der Tischrunde begann der Chef mit der Darstellung des gesamten Aufgabengebietes. Wir staunten nicht wenig, als von ca. 3300 Mittagessenportionen pro Tag die Rede war. Hygienisch von Kopf bis Fuß verpackt begann Herr Wächter mit der Führung durch die Küche. Das war hygienisch bedingt und durch Schleusen getrennt, bei farblich unterschiedlichen Fußböden. Jeder wird so auf Verlassen und Betreten eines bestimmten Hygienebereiches hingewiesen. Zuerst ging's in das Trockenlager, vorbei an verschiedenen Kühlzellen, in das Reich der Küche. Da staunte der Laie.....! Technisch und modern, die ganze Ausrüstung - in Edelstahl. Das erst 2009 erweiterte Objekt ist mit der derzeitigen Leistung am Limit angekommen. Hier bot es sich besonders an, Fragen für unser Heim zu Qualität, Abwechslung bis zur Anlieferung und Transportbehälter zu stellen. Für die angesprochenen Probleme war uns Herr Wächter dankbar, -zwecks Beachtungsmöglicherweise-. Das wieder hier gewünschte 3. Menü wird es künftig für alle zu beliefernden Einrichtungen nicht mehr geben. Vor der Rückfahrt gab es das Mittagessen, so wie ursprünglich „zu Hause“ bestellt.

Alle, die mit von der Partie waren, hatten die Meinung, dass sich diese Besichtigung gelohnt hat- in jeder Beziehung.“

Am 25. Februar hieß es wieder **„Roda Helau“** im Seniorenheim. Edi begeisterte unsere Bewohner mit einem bunten Programm. Viele Bewohner und Angehörige hatten sich für diesen Tag besonders bunt zurecht gemacht. Es wurde sogar getanzt und natürlich viel gesungen und gelacht. Leckere Bowle gab es zu Pfannkuchen und Donuts. Ein schöner farbenfroher Nachmittag.

Wie jedes Jahr zum Gründonnerstag fand auch im Seniorenheim Rodatal ein **Osterkaffee** statt. Für die musikalische

Umrahmung sorgte Daniel Gläser. Der aus Suhl stammende Musiker ist schon viele Jahre Gast in unserem Haus. Von den Bewohnern wird er sehr geliebt und jedes Mal, für sein schönes Programm gelobt. Er spielte bekannte Lieder, die zum Mitsingen einluden. An diesem Tag gab es leckeren Erdbeerkuchen mit frisch aufgeschlagener Sahne. Wirklich ein Genuss. Nach dem Kaffee konnte jeder Bewohner noch leckere Bowle genießen und der Musik zu hören. Es war wieder ein sehr schöner Nachmittag, an dem auch einige Angehörige teilnahmen.

Kurz darauf, am Ostersonntag, waren wieder zwei **Osterhäuschen zu Besuch** bei unseren Bewohnern. In Ihren Körbchen trugen sie kleine Leckereien von Bewohner zu Bewohner. Der etwas andere Besuch sorgte für positive Aufregung. Ganz viele zauberhaft lächelnde Gesichter wurden den Häsinnen zum Dank entgegengebracht.

Nicht nur für die Männer war diese Überraschung am Himelfahrts- und Männertag gedacht, sondern auch für die Damen des Hauses. Angekündigt hatte sich Intschi, die Perle, eine **orientalische Tänzerin**. Sie ist die Tochter einer jahrelangen ehrenamtlichen Mitarbeiterin, Marion Koch, aus dem Rodtal. Im richtigen Leben ist Intschi mit Leidenschaft Krankenschwester und im anderen Leben Bauchtänzerin. Sie schneidert ihre vielen und farbenfrohen Kostüme in liebevoller Handarbeit selbst. Die Tänzerin begeisterte die Bewohner am Nachmittag und verführte sie in eine ganz andere Welt zu orientalischer Musik.

Am 29. Juni fand es statt – das Rodataler **Sommerfest**. Alles war gut vorbereitet und organisiert. Und der immense Aufwand hatte sich gelohnt – auch die langfristige Abstimmung mit dem Wettermacher Petrus. Vom Schattenspender, über die Organisation von Tischen und Stühlen bis zum Mann am Rost sowie Kaffee, Getränke und Kuchen – alles perfekt. Genügend helfende Hände haben das Sommerfest zu einer gelungenen Sause für Bewohner und PflegerInnen gemacht. Dafür gebührender Dank! Zur Unterhaltung kamen Daniel sowie der Rodsche Frauenchor. Beide sind seit Jahren treue Heimbegleiter. Sie sorgten für passende Musik. Und die Heimleiterin ließ es sich nicht nehmen, dass Fest feierlich zu eröffnen.

Das Modemobil kam am 10. Oktober wieder vorbei. Der **Textilverkauf** im Haus ist bei den Bewohnern und Bewohnerinnen sehr beliebt. Es wurde Herbstkleidung und Winterkleidung angeboten.

Die Musiker der Stiftung zur **Förderung von Kultur und Zivilisation** waren am 11. Oktober erneut zu Gast im Haus. Alle Bewohner waren wie immer sehr begeistert und lobten die musikalischen Darbietungen an Klavier, Violine und im Gesang. Es wurde auch die Möglichkeit geboten, einige ausgewählte Lieder mitzusingen. Es war ein sehr schöner musikalischer Vormittag.

Ein schönes Programm zur Herbstzeit bekamen die Rodatal-Bewohner vom **Tälerchor**. Vor einigen Jahren waren schon zu

Gast bei uns. Wir freuten uns auf das Wiedersehen.

Das **Herbstfest** im Seniorenheim Rodatal wurde wieder zusammen mit Daniel Gläser gestaltet. Daniel gehört schon fast zum Haus, immer wieder kommt er gern dort hin und erfreut alle mit einem wunderbaren Musikprogramm. Zu Pflaumenkuchen mit frischer Schlagsahne und im Anschluss mit Bowle und Wein war es ein unvergesslicher Tag.

Am 30. Oktober war der erneute Startschuss für das sechswöchige **Projekt „Jung trifft Alt“** des Gymnasiums Stadtroda. Die Jugendlichen zeigten sich an diesem Tag sehr interessiert und sind schon gespannt auf die nächsten Male. Gern möchten sie mit den Bewohnern Erzählen, Rätseln, Basteln und vielleicht auch Plätzchen für die Weihnachtszeit verzieren.

Zum ersten Novembertag kommt der Pfarrer Langner mit den **Erntegaben** aus der Gemeinde Mörsdorf und Möckern. Er möchte die Gaben für die Senioren spenden und dem Haus damit eine Freude bereiten. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer kleinen Andacht.



Musik für die Seele - Thüringer des Monats

Als besondere Anerkennung wurde vom MDR und der Ehrenamtsstiftung bereits 1994 die Auszeichnung „Thüringer des Monats“ eingeführt. Diese wird jeden Monat an Menschen vergeben, die durch ihr langjähriges und herausragendes ehrenamtliches Engagement eine Vorbildfunktion in Thüringen haben.

So wie Olaf Hoyer, der seit 2015 wöchentlich ins Seniorenheim Rodatal kommt, um mit den Bewohnern zu singen. Im Gepäck hat er stets jede Menge Volkslieder, schließlich ist Singen bei den Senioren sehr beliebt. Ein Lied auf den Lippen macht eben Freude - vor allem wenn man gemeinsam singt. Außerdem weckt es gerade bei älteren Menschen viele Erinnerungen, die ganz oft mit positiven Gefühlen verbunden sind.

Auf die Senioren zuzugehen, fällt dem sympathischen Krankenpfleger leicht. Er begrüßt jeden Bewohner, schenkt hier ein

Der **Frauenchor** war wieder zu Gast im Haus. Der Chor kommt regelmäßig zu jeder Jahreszeit und singt jahreszeitliche Lieder. Die Bewohner sind immer wieder gerne geladen mitzusingen. Diesmal stimmten Sie auf die schöne Weihnachtszeit ein. Es wurde bekanntes Liedgut gesungen. Die Musiker starten am späten Nachmittag und gehen von einer Wohnebene zur anderen. Zum Schluss singen sie im Speisesaal. Für die Damen des Chores gibt es nach dem Programm noch Glühwein und etwas Gebäck.

Am 17. Dezember fand die **Bewohnerweihnachtsfeier** mit Edi und Alfred statt. Die Bewohner freuten sich sehr auf diesen Tag in gemütlicher weihnachtlicher Stimmung. Ein schön geschmückter Weihnachtsbaum wartete im Foyer, wo sich alle pünktlich eintrafen und sich auf Stollen und Glühwein freuten. Frau Buske eröffnete die Veranstaltung und wünschten allen eine schöne Feier. Zu Gast an diesem Tag war Herr Main, der Seniorenbeiratsvorsitzender. Er brachte für die Etagen vier schöne Kalender mit. Die Ehrenamtler Frau Axthelm und Frau Koch unterstützten beim Kaffeeausschank.



Lächeln, hält dort ein kleines Schwätzchen und verteilt seine Liederhefte in Seniorenschriftgröße, die er nach Bewohnerwünschen zusammengestellt hat.

Und dann gibt er den Takt vor und los geht's: „Kein schöner Land in dieser Zeit ...“ schallt es durch den Raum. Rund 20 Senioren haben sich zur wöchentlichen Singrunde im Gemeinschaftssaal versammelt und stimmen fröhlich mit ein. Viele brauchen den Text gar nicht, sie kennen das Lied auswendig.

Sichtlich gerührt nahm der Mittfünfziger, der viele Jahre aktiv im Stadtrodaer Männerchor sang und für den „Musik zum Leben dazugehört“, am Ende der Stunde die wohlverdiente Auszeichnung „Thüringer des Monats Oktober“ entgegen. Und auch Heimleiterin Carolina Buske bedankte sich ganz herzlich für sein Engagement und seine einfühlsame und kommunikative Art, mit der er den Bewohnern das Gefühl vermittelt, aktiver Teil der Gesellschaft zu sein.





Seniorenwohnen

Jeder Mensch hat seine eigenen Vorstellungen, wie er im Alter und bei Pflegebedürftigkeit leben möchte. Dank verschiedener Wohnangebote des DRK-Kreisverbandes finden Senioren ihr passendes Zuhause – im betreuten Wohnen, beim Service Wohnen, in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft oder im Seniorenheim.

Winterlinge im Rautal

Die Mieter aus dem Service-Wohnen Rosepark machten sich auf zu einem Ausflug ins Rautal, um erste Sonnenstrahlen und die Frühlingsboten zu erhaschen. Die zarten Pflänzchen halten sich oft noch sehr bedeckt, guckten aber schon hier und da aus der Blätterdecke. Man hatte Glück mit dem Wetter, die Sonne schien mit aller Kraft. Zur Stärkung kehrte man in die Linde in Vollradisroda ein und wurde mit einem Valentinsgruß aus der Küche verwöhnt.

Ausflug ins Aquarium

Die beiden Seniorenwohnen aus dem Rosepark und der Altenburger Straße trafen sich im März erstmals zu einem gemeinsamen Ausflug nach Zella-Mehlis ins Erlebnis-Aquarium. Nach einem guten Mittagessen wurden die vielen Wasserbecken und Aquarien mit ihren Bewohnern besichtigt. Die beeindruckenden Krokodile, Schildkröten und besonders die gigantischen Haie sorgten für Gesprächsstoff auf der Rückfahrt.

Gemeinsam kochen und essen

Das Angebot „gemeinsam kochen und essen“ wird gern im Rosepark genutzt zur Kommunikation und sinnvoller Beschäftigung. Dieses Mal war es der Wunsch vieler, Sushi selber zu rollen. Es wurde alles vorbereitet, um dann selbst Maki-Röllchen herzustellen. Dazu gab es Jasmintee, eine Vorsuppe (Miso) und Koto-Musik zur Untermalung. Alle kamen zur großen Erkenntnis, dass man in jedem Alter Neues ausprobieren kann.

Gemeinsame Tagesreisen

Nachdem der erste gemeinsame Ausflug der beiden Seniorenwohneinheiten Rosepark und Altenburger Straße in so guter Erinnerung blieb, wurden sogleich weitere gemeinsame Touren geplant.

Diesmal ging es mit dem Kleinbus, ausgeliehen vom Kleinerthal, zur Heidecksburg in Rudolstadt. Dort wurde schon seit einiger Zeit die Rokoko-Ausstellung „en miniature“ beworben, weswegen man unbedingt dort hin wollte. Im Teehaus gab es eine kurze und gemütliche Pause und anschließend fand man sich zum gemeinsamen Mittagessen im Schillergarten zusammen.

Zum Glück bietet das Jahr noch viele Möglichkeiten für Tagesreisen. So wurde in der wirklich empfehlenswerten Bürger Eisdielen die kühle Köstlichkeit genossen mit einem anschließendem Spaziergang. Auch ein Ausflug nach Dornburg

mit Spaziergang durch den Park, Essen im Ratskeller, kneipen auf dem Marktplatz und einer leider vergeblichen Suche nach Eis zum Nachtsch.

Stadtteilstfest Zwätzen

An diesem wundervoll sonnigen Tag stellte sich der DRK-Kreisverband mit mehreren Ständen auf und informierte interessierte Besucher über die zahlreichen Wohnformen für Senioren. Mehrere Mieter des Roseparks nutzten das Angebot für Leckereien zum Kaffee. Dazu konnte Musik genossen werden. Eine Mieterin schloss sich sogar spontan der Ringtanzgruppe aus der Dammstraße an und performte mit ihnen auf der Bühne.

Herbstfest und Abbraten im Rosepark


Eine der Mieterinnen bot ihren privaten Grill zum gemeinsamen Abbraten an, während sich zwei andere Mieter dazu bereit erklärten, die Bratwurstzange zu schwingen, um die leckere Rostbratwurst zu grillen. Dazu gab es Kartoffelsalat von der „Kartoffelsalatgruppe“, welcher am Tag zuvor vorbereitet wurde. Der Kindergarten hatte kurz vorher abgesagt, und gleichzeitig versprochen zur Wiedergutmachung am Martinstag mit Lampionumzug vors Haus zu kommen. Zum Kaufen, Inspirieren oder einfach nur Angucken gab es einen Stand mit Handarbeiten von Frau Habel. Zu guter Letzt trat ein Überraschungsgast auf. Das selbsternannte „tugendhafte Mädchen“ hatte einen grandiosen Schwank aus ihrer Jugend vorgetragen.

Es geht voran im Rosepark

Trotz Hitze und Urlaubszeit gehen die Arbeiten am Quartier IV - Rosepark ATRIUM auch in den Sommermonaten zügig voran. Die Außenwände stehen schon lange und die ersten Fenster wurden gerade eingesetzt. Mit dem Einbau der Trockenbauwände wurde begonnen und große Teile der benötigten Versorgungstechnik sind bereits eingebaut.

Nach einer umfangreichen Anlauf-, Konzept-, Planungs- und Erschließungsphase wurden im Herbst 2018 die Weichen für den Neubau des Quartier IV gestellt. Nach Abschluss aller Baumaßnahmen sollen Mitte 2020 insgesamt 69 altersgerechte Wohnungen bezugsfertig sein. Neben dem Seniorenwohnen und einer Begegnungsstätte wird das Quartier um eine Tagespflegeeinrichtung und eine ambulant betreute Wohngemeinschaft erweitert.



- 
- A photograph of a child playing in a sandbox. The child is wearing a white jacket and a colorful headscarf with blue, green, and purple tassels. They are sitting on a grey patterned blanket. In the foreground, a pink bucket is filled with sand and has some colorful patterns on it. A green bucket is also visible in the background. The scene is set outdoors on a sandy surface.
- » Kindertageseinrichtungen
 - » Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
 - » Ambulante Erziehungshilfen
 - » Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Kinder, Jugend und Familie



DRK-Kindertageseinrichtungen: Für einen guten Start ins Leben

Spielerisch lernen und die Welt mit allen Sinnen erfahren:

In den fünf DRK-Kitas fördern engagierte Fachkräfte die Persönlichkeiten der Kinder. Dabei gehen sie auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse ihrer Schützlinge ein und vermitteln ihnen Werte wie Respekt, Wertschätzung, Umweltbewusstsein und Partizipation.

Hinter den fünf Kindertageseinrichtungen des DRK-Kreisverbandes in Jena, Kahla und Tröbnitz liegt wieder ein ereignisreiches und innovatives Jahr. Knapp 400 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung konnten selbstbestimmt in allen Bereichen des Thüringer Bildungsplanes tätig werden.

Landrat besucht Kita Wirbelwind

Ganz besonderen Besuch bekam die DRK-Kita Wirbelwind. Auf seiner Tour durch den Landkreis machte Landrat Andreas Heller Station in Tröbnitz und staunte nicht nur über die haus-eigene Sauna.

Gemeinsam mit Kita-Leiterin Kristin Bauer ging es zu einem Rundgang mit umfangreichen Informationen rund um das Kita-Konzept. Beeindruckt zeigte sich der Landrat von den großzügigen Räumen und der modernen Ausstattung der voll belegten Einrichtung sowie von der engagierten Arbeit des Teams.

Im Gepäck hatte der Landrat eine kleine Finanzspritze, von der tolle Kippplaster aus nachhaltig hergestellten Kunststoffen auf Basis von Zuckerrohr angeschafft wurden. Die Kinder waren von den neuen Spielzeugen gleich begeistert und die Erzieher bewunderten die nachhaltige Herstellung.

60 Jahre Kita- und Kneippfest im Wirbelwind

Zum Sebastian-Kneipp-Jahrestag am 17. Mai wurde das sechzigjährige Kindergartenjubiläum der Kita Wirbelwind groß gefeiert und mit einem Kneippfest verbunden.

Die fünf Säulen des Sebastian Kneipp stand dabei im Vordergrund. Jede Kneippsäule konnte von Kindern und Erwachsenen praktisch erlebt werden. An der Station „Kräuter“ gab es zahlreiche Kräuteraufstriche und Kräutertees zum Probieren. Weiter konnte an der Säule „Ernährung“ eine frisch zubereitete Gemüsesuppe gekostet werden. Sie wurde über dem Kessel im kitaeigenen Kräutergarten gekocht. Die Kneippsäule „Lebensordnung“ wartet mit einer Phantasie- und passenden Entspannungstechniken auf die kleinen und großen Gäste. Neben der Säule „Bewegung“ mit sogenanntem Froschyoga gab es noch eine Station „Wasser“. Hier konnte man angenehme und wohltuende Knie- und Armgüsse erhalten. Alles natürlich unter dem kneippschen Leitbild.

Zum 60. Kitageburtstag wurde passend ein Nostalgiezimmer eingerichtet, in dem man anhand von Fotografien und allerlei Utensilien eine Zeitreise unternehmen konnte.





Alle Gäste, die die Kita noch nicht kannten, wurde ein Rundgang angeboten und Fragen zum Kita-Konzept beantwortet. Der Elternbeirat hat Kinderschminken organisiert und etwas später kam noch der Eiswagen vorbei.

Im Vorfeld wurden alle Bürgermeister der VG, die Tröbnitzer Vereine, der Direktor der Grundschule Tröbnitz sowie ehemalige Pädagogen, die noch mit der Region verbandelt sind, eingeladen. Alle Vereine, der Direktor, sehr viele Ehemalige sowie drei Bürgermeister waren anwesend.

Ehrenamt in der DRK-Kneipp-Kita Bummi

Der Kellerraum war recht öde und bedurfte einer besonderen Aufpeppung. Ein Künstler konnte dazu gefunden werden, der den Raum ehrenamtlich mit einem tollen wandfüllenden Bild verschönerte.

Daneben unterstützten uns die Eltern und andere ehrenamtliche Helfer im Außenbereich der Kita Bummi eine neue Wippe aufzustellen.

Neue Investitionen für die Kita Bummi

Das Jahr 2019 war für die Kita Bummi in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Neuerungen und vieler schöner Errungenschaften. Im Bummi-Garten konnte der Sandkasten und ein Fallschutz erneuert werden. Drei der Gruppenzimmer wurden malermäßig in Stand gesetzt und ein Gruppenzimmer bekam neue Möbel.

Kneipp- und Sommerfest in der DUALINGO

Bei strahlendem Sonnenschein feierten Kinder, Erzieher und Eltern ihr Kneipp-, Kinder- und Sommerfest.

Der gesamte Vormittag war für die Kinder aufregend. Es wurde gebacken, gerührt und geschüttet (Brot, Kräuterbutter, Tomatenbutter und Bowle für den heißen Tag). Die Kräuter wurden vorab selbst herangezogen. Auf der Wiese warteten eine Malstation und eine Hüpfburg. Die Zuckerwatten- und Popcornmaschine sowie fetzige Wasserspiele und Blechdosentelefon bauen waren die Highlights für die Kinder und Eltern. Am Kamishibai wurden Geschichten angehört. Die Kinder konnten auch selber eine Geschichte erfinden und diese dann mit Mama und Papa aufmalen und erzählen. Dabei entstand eine kleine Kamishibai-Kunstaussstellung. Es war ein rundum gelungenes und gemütliches Sommerfest, dass Eltern und Mitarbeiter gemeinsam genießen konnten, wobei die Erziehungspartnerschaft gestärkt wurde.



Neue Raumkonzepte im Märchenland

Die Kita Märchenland in Kahla erhielt eine Umgestaltung des Außengeländes zur Steigerung der Attraktivität für die Kinder. Mit einem Platz für Sandspiele, einem für Parcour- und Klettereinheiten uvm. können die Kinder selbst entscheiden wie und wo sie sich spielerisch verausgaben möchten.

Währenddessen wurde innerhalb des Gebäudes das Raumkonzept an die Bedürfnisse der anvertrauten Kinder angepasst. Dabei entstand u.a. ein Kinderrestaurant. Im elementaren Bereich wurde begonnen mit der Einrichtung von Aktionsarealen entsprechend der Interessen der Kinder: Kinderbibliothek, Snoezle-Bereich, Theater- und Rollenspielraum, Atelier und Bauzimmer.

In den altersgemischten Stammgruppen in der oberen Etage wurde eine neue Wickelkommode angeschafft.



Viele Gesundheits- und Förderungsprojekte

Die Kita Märchenland startete in ein Gesundheitsprojekt für die Vorschulkinder mit dem Fokus auf gesunde Ernährung und gesunde Lebensweise. Auch Bewegung spielt dabei eine nicht zu vernachlässigende Rolle, weswegen aus vielen Sportangeboten gewählt werden konnte.

Zum Sportfest der Kita Bummi wurde sogar ein Pokal mit nach Hause gebracht. Eine regelmäßige Sitzung in der Sauna mit anschließenden Wassergüssen, die die Kinder perfekt praktizieren runden das Projekt ab.

Nach dem Gesundheitsprojekt gab es noch weitere wie beispielsweise die Bauernhofwoche. Dazu wurde ein Bauernhof aus der Umgebung ausgewählt und regelmäßig besucht. Die Kinder haben hier die Gepflogenheiten kennengelernt und was es bedeutet einen Bauernhof zu pflegen. Neben der regelmäßigen artgerechten Verpflegung der Tiere konnten auch Eigelege begutachtet oder Schafswolle angefasst werden. Neben den Hoftieren gibt es natürlich auch die Äcker und Gemüsebeete. Die Kinder lernten, wann welche Sorten geerntet werden.

Die alltagsintegrierte Sprachförderung aus dem Bundesprogramm Sprachkita war ein weiteres spannendes Projekt. In spielerischer Weise lernen die Kinder den Zugang zu einer fremden Sprache durch eine Sprachfachkraft.



Neue Gartenbank für die Kita Märchenland

Zum 25-jährigen Jubiläum des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda spendete die Sparkasse Jena-Saale-Holzland eine rustikale Holzbank, die jetzt direkt in die Kita Märchenland geliefert wurde. Die Mädchen und Jungen haben sich riesig gefreut und die Bank, die einen Ehrenplatz im Garten erhielt, bei strahlendem Sonnenschein gleich eingeweiht.

DRK-Kita Sternschnuppe bleibt Haus der kleinen Forscher

Für ihr kontinuierliches Engagement bei der Förderung früher Bildung in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik





erhielt die betriebsnahe ZEISS-Kita Sternschnuppe am 26. September, im Rahmen des Herbstfestes die Rezertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“.

Die Kinder zu begeistern ist ganz einfach, ob Wetter, Farben, die Jahreszeiten oder optische Experimente, die Mädchen und Jungen sind wissbegierig und sehr neugierig. Mit Überreichung der Plakette vor zwei Jahren wurde offiziell bestätigt, dass sich die Kita-Fachkräfte regelmäßig fortbilden, um mit den Kindern der Einrichtung auf Entdeckungsreise durch die Welt des Wissens zu gehen.

Gemeinsam mit den Mädchen und Jungen beobachten und erforschen sie Phänomene in ihrem Alltag. Dabei werden auch eine Reihe weiterer Kompetenzen, die die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen - wie lernmethodische Kompetenz, Sprach- und Sozialkompetenz, Feinmotorik sowie ein Zugewinn an Selbstbewusstsein und innerer Stärke - gefördert. Die Rezertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ wird nach festen Qualitätsstandards vergeben, die sich am Deutschen Kindergarten-Gütesiegel und den „Prozessorientierten Qualitätskriterien für den naturwissenschaftlichen Unterricht“ orientieren.

Sternschnuppe als Faire Kita zertifiziert

Als erste Kita in Thüringen wurde die DRK-Kita Sternschnuppe in Jena Lichtenhain, bereits „Haus der kleinen Forscher“, im Mai offiziell als FAIRE KITA zertifiziert, nachdem in den vergangenen Monaten alle Prüfkriterien erfüllt wurden. Der Titel wird für vorerst drei Jahre vergeben. Nach dieser Zeit steht eine Rezertifizierung an, bei der überprüft wird, ob die Kriterien weiterhin umgesetzt werden.

Die Kita Sternschnuppe leistet ihren besonderen Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft. Träger, Erzieher, Kinder und Eltern gehen hier ganz offen aufeinander zu, lernen unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen kennen und bilden so die Grundlage für einen vertrauens-, verständnisvollen und vor allem fairen Umgang miteinander.

Globales Lernen und nachhaltige Entwicklung gehören hier zum Alltag, immer unter dem Motto „Verantwortung von Anfang an“. Schließlich gibt es nur eine Welt. Fühlen, Denken, Urteilen und Handeln sind dabei ganz wichtige Lernfelder. Spielerisch und mit allen Sinnen lernen die Mädchen und Jungen, mit der Vielfalt an Ressourcen respektvoll umzugehen. Denn nur, wenn zukünftige Generationen für diese Inhalte sensibilisiert werden, kann das Konzept nachhaltigen Lebens und Handelns in den Mittelpunkt der Gesellschaft getragen werden.

Auf ihrem Weg zur Fairen Kita beschäftigte sich die Einrichtung mit verschiedenen Themen, wie z.B. der Vielfalt der Länder und dem Sinn für Gerechtigkeit. Über einen Boten des Eine-Welt-Hauses haben die Kinder eine Nachricht an eine Kita in Nicaragua gesendet und hoffen, dass sich daraus eine langjährige Partnerschaft ergibt.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Die Angebote der DRK-Familienberatungsstelle mit Sitz in Kahla und Eisenberg richten sich gleichermaßen an Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Beratungsanlass können sowohl familiäre Konflikte und Partnerschaftsprobleme als auch schulische, emotionale und soziale Schwierigkeiten sein.

In den Familienberatungsstellen in Kahla und Eisenberg wird Kindern, Jugendlichen und Eltern Beratung und Unterstützung bei allen familien- und entwicklungsbezogenen Fragen und Problemen angeboten. In entspannter Atmosphäre haben die geschulten Mitarbeiter ein offenes Ohr für alle Fragen, Sorgen und Nöte. Es wird geholfen, die Aufgaben und Anforderungen des Erziehungsalltags sowie Krisen angemessen und altersgerecht zu bewältigen.

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern bietet indes regelmäßige offene Sprechstunden in Eisenberg und eine Bedarfssprechstunde in Hermsdorf (ThEKiZ - Thüringer Eltern-Kind-Zentrum) an. Es handelt sich dabei um freiwillige und kostenlose Angebote, die bei Erziehungsunsicherheiten, Trennungs- und Scheidungsfragen, Schwierigkeiten mit Säuglingen und Kleinkindern, kritischen Entwicklungsphasen, Geschwisterrivalitäten, Beziehungsproblemen zwischen Eltern und Kindern, Entwicklungs- und Verhaltensstörungen oder Gewalt in der Familie helfen. Abhängig vom Thema können die Fachkräfte Fragen und Probleme klären, eine erste Beratung anbieten oder Weichen stellen, wie es weitergehen kann. Wie in allen Sprechstunden unterliegen die Mitarbeiter der Verschwiegenheitspflicht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Das Team besteht aus einer Heilpädagogin, zwei Sozialpä-

dagogen und drei Psychologinnen. Alle Fachkräfte verfügen über therapeutische bzw. beraterische Zusatzausbildungen.

Rotkreuzhaus in Kahla wird erneuert

Es war an der Zeit das Rotkreuzhaus in Kahla rundum zu sanieren. Das Ende der Achziger Jahre erbaute Gebäude ist seit 2004 in DRK-Hand und wurde seitdem bereits mehrmals umgebaut und modernisiert. Neben der Kita Märchenland hat hier auch die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ihren Sitz. Seit Mai wurde unter laufendem Betrieb fleißig rund um das Rotkreuzhaus gewerkelt.

Neben der Erneuerung der Grundstücksaußenabdichtung inklusive Wärmedämmung im Kellerbereich werden die Außenanlagen erneuert bzw. instandgesetzt.

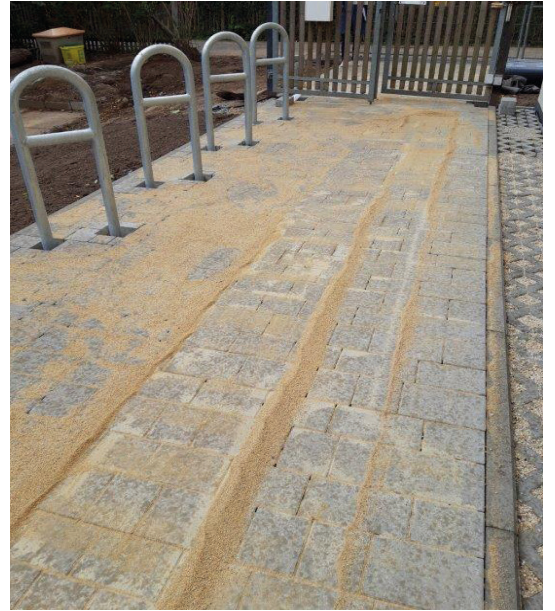
Über den Zustand des Außengeländes, welches v.a. von den Märchenland-Kindern zum Spielen und Toben genutzt wird, waren Team und Träger gleichermaßen unzufrieden: Die Außenentwässerungsanlagen sind durch Wurzeleinwucherungen, Rohrausbrüche und -verschiebungen sowie verrutschte Übergangsdichtungen und Unterspülungen in einem schlechten Zustand und der Spielbereich für die Kinder stark beansprucht.

In Zusammenarbeit mit externen Firmen entstand daher ein neuer Plan für ein naturnahes Außengelände mit Spielflächen für den Kleinkindbereich sowie ausreichend Bewegungsflächen mit vielseitigen Spielmöglichkeiten sowie gleichermaßen Platz für Ruhe, Fantasie, Gestalten und Begegnung. Die Bepflanzung mit heimischen Sträuchern, Bäumen und Hecken lockt zudem Tiere an, die erlebt und beobachtet werden können.

In vier Bauabschnitten wird das mit rund einer halben Million Euro veranschlagte Bauprojekt innerhalb von zwei Jahren realisiert. Geplant sind derzeit die Grundstücksentwässerung, die Gebäudeaußenabdichtung, die Wärmedämmung, der Kita-Eingangsbereich, Sicherungsmaßnahmen sowie der Parkplatz mit Zufahrt und Gehweg. Im nächsten Bauabschnitt werden die Spielflächen für die unter dreijährigen Kinder realisiert und 2021 folgt dann die Neugestaltung des Gartens.

Familienorientierte Hilfen & Beratung

bearbeitete Fälle 2019	464
abgeschlossene Fälle 2019	208
Anzahl Anmeldungen 2019	438
Trennungs- und Scheidungsberatung	25
Erziehungsberatung	147
Beratung Personensorge	157
begleiteter Umgang	15
familiengerichtliche Verfahren	46







Ambulante Erziehungshilfen

Das Wohl des Kindes - darum dreht es sich beim Team der Ambulanten Erziehungshilfen.

Die Kompetenzen problembelasteter Familien zu stärken, ist die wichtigste Aufgabe der Sozialpädagogen, Erziehungswissenschaftler, Soziologen, Psychologen und Pädagogen.

Betroffene Familien können verschiedene Hilfen in Anspruch nehmen, darunter die seit 1993 Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und seit 1999 die Erziehungsbeistandsschaft (EB).

Im TIPRO, dem tatbezogenen Interventionsprogramm, wird ebenfalls seit 1999 deliktsspezifisch in Einzel- und Gruppenarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die dort ihre gerichtlichen Auflagen und Weisungen erfüllen können. So müssen sich die Straftäter im Aggressionshemmschwellentraining (AHT) intensiv mit ihren, vorwiegend im Bereich der Körperverletzung und Bedrohung begangenen, Straftaten auseinandersetzen. Wogegen sich der Verkehrsunterricht an Jugendliche und junge Erwachsene wendet, die im Straßenverkehr strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

Angebote in der ambulanten Erziehungshilfe

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Erziehungsbeistandsschaft (EB)
- Betreuungsweisungen
- Aggressionshemmschwellentraining
- Einzelstrafataufarbeitung
- Verkehrsunterricht
- Kompetenztraining

Das Team der ambulanten Erziehungshilfe bietet neben den Bewältigungs- und Unterstützungsprogrammen eine Reihe von Veranstaltungen, Ausflügen und Feste für Kinder und ihre Familien an. Gemeinsame Unternehmungen stärken das Wohlbefinden, das Selbstvertrauen und die sozialen Kompetenzen.

Waldtag

Acht Kinder folgten der Einladung ihrer sozialpädagogischen Familienhelfer und verbrachten einen unvergesslichen Ferientag im Wald bei Gösen.

Das DRK-Team der ambulanten Erziehungshilfen hatte sich im Vorfeld spannende Aktionen überlegt, die gemeinschaftlich in der Gruppe bewältigt wurden. Die Kinder waren mit großem Eifer dabei, meisterten die an sie gestellten Aufgaben und wuchsen über sich hinaus. Nebenbei betrieben sie wertvollen Umweltschutz, indem sie in Zweiertteams um die Wette Müll einsammelten, der auf dem Weg durch den Wald zu finden war. Neben erlebnispädagogischen Spielen fanden die Kinder auf ihrer Route durch den Wald auch einen Geocach-Schatz, der bestaunt und z.T. durch eigene Überraschungsgeschenke eingetauscht wurde. Anschließend gab es ein leckeres Picknick, welches eine Jenaer Schülerin durch eine Geldspende finanziert hat.

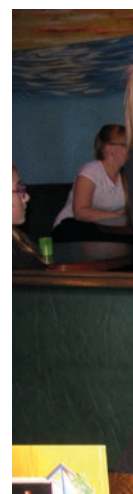
Sporttag - Bowling

Das Team der ambulanten Erziehungshilfen organisierte für seine betreuten Kinder wieder einen sportlichen Nachmittag zum Jahresende. Zehn Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren folgten der Einladung und verbrachten unterhaltende Stunden in der Eisenberger Bowlinghalle.

Die Kinder schoben, rollten, legten und stupsten die für sie mitunter recht großen Kugeln an und hatten zusammen gehörig viel Spaß - auch wenn nicht jede Kugel das Ende der langen Bahn erreichte. Bei Apfelsaftschorle und Wiener Würstchen konnten anschließend die Energiereserven wieder aufgeladen werden. Außerdem blieb noch ausreichend Gelegenheit, das Erlebte Revue passieren zu lassen und sich auszutauschen.

Weihnachtsfeier

Das Team der ambulanten Erziehungshilfen lud seine betreuten Familien aus dem SHK wieder zur Weihnachtsfeier ins Rotkreuzzentrum ein. 14 Familien verbrachten einen gemütlichen Nachmittag mit Bastel- und Spielangeboten, dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern sowie leckeren Naschereien. Und natürlich schaute auch der Weihnachtsmann vorbei und verteilte zusammen mit seinem Engel lauter hübsch verpackte bunte Päckchen. Der Rotaract-Club hatte zuvor wieder einen Spendenbaum im Burgaupark aufgestellt, so dass die Mädchen und Jungen Dank der Spendenbereitschaft vieler Besucher ihr persönliches Wunschgeschenk erhielten.







Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Im Rahmen der Jugendhilfe bietet der DRK-Kreisverband Hilfen zur Erziehung in Form des betreuten Jugendwohnens nach §27 i.V.m §§ 34, 35a, 41 und 42 SGB VIII. Die Hilfe richtet sich an max. 28 männliche Jugendliche ab 14 Jahren und junge Volljährige verschiedenster Nationalitäten, die von sozialpädagogischen Fachkräften umfassende Unterstützung erhalten, um sie auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten.

Die im Januar 2016 aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen ins Leben gerufene Einrichtung in Schöngleina bot durchschnittlich 15 unbegleiteten minderjährigen Ausländern aus dem Iran, Afghanistan, Pakistan, Somalia, Eritrea, Marokko, Gambia, Sudan und Äthiopien sowie zwei Deutschen Unterkunft und professionelle Betreuung unter Berücksichtigung der individuellen Fluchtgeschichten und traumatischer Erfahrungen. Das Hilfeplanverfahren des Jugendamtes, das für alle betreuten Kinder und Jugendlichen obligatorisch ist, gab die Ziele vor, die mit Unterstützung der DRK-Fachkräfte erreicht wurden. Im Mittelpunkt standen die Klärung des Aufenthaltsstatus, die familiäre Situation, der Integrationsprozess sowie Spracherwerb, Schul- und Berufsausbildung.

Sommerfahrt nach Prora an der Ostsee

Die Aufregung war groß, war es doch für viele das erste Mal, dass richtig Urlaub gemacht werden sollte. Und für den ein oder anderen, der nach erfolgreichem Schulabschluss nach dem Sommer eine Berufsausbildung beginnen wird, könnte es auch für einige Zeit der letzte sein.

Unser bunter Haufen aus fünf Nationen hatte klare Erwartungen: Strand, Sonne, Chillen. Und so machten wir uns am Montagmorgen um 9 Uhr auf den Weg in das fast 600 Kilometer entfernte Prora an der Ostsee. Von dem trüben Wetter und den schlechten Wetterprognosen ließen wir uns die Reiselau- ne nicht verderben. Die Stimmung war gut und wir erreichten unser Ziel über einige Umwege („Hey, können wir nicht einen Zwischenstopp in Berlin einlegen?“) und standen vor dem gewaltigen und geschichtsträchtigen Koloss von Prora, in dem sich unser Urlaubsdomizil befand. Die Zimmer waren schnell verteilt und wir konnten noch am selben Nachmittag mit unseren nackten Füßen über den, zugegeben etwas kalten, Sandstrand laufen. Die ganz Harten sind sogar direkt in die Fluten gesprungen.

Die Woche verging leider viel zu schnell und mit jedem Tag wurde das Wetter besser. Wir machten eine geführte Kanutour auf der Ostsee, schwangen uns durch den Kletterwald, besuchten die Stadt Binz und schlenderten über die wunderschöne Strandpromenade. Dabei sahen wir wie aus dem alten Betonklotz ein neues Urlaubsparadies entstand.

Neue Freundschaften wurden jeden Tag am Volleyballplatz, beim Sonnenbaden oder Schnorcheln oder beim Fußball kicken am Strand geschlossen. Auch der Sandstrand war dann schnell so heiß, dass das Baden in der Ostsee für alle eine Erfrischung

war. Die Zeit verging natürlich viel zu schnell und als wir Samstagmittag wieder Richtung Heimat aufbrechen mussten, wurde den neuen Freunden versprochen in Kontakt zu bleiben. Vielleicht sieht man sich ja auch nächstes Jahr wieder in Prora an der Ostsee.



Bilingualer Unterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Mehrsprachigkeit, für fachübergreifendes Arbeiten und interkulturelles Lernen.

Daher lernen rund 160 Schulkinder aus 30 Nationen an der 2007 eröffneten Bilingualen Ganztagsgrundschule DUALINGO mit Beginn des ersten Schuljahres vertiefend Englisch oder Französisch.

Die Schule ist eine Einrichtung des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.



Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO



DUALINGO

BILINGUALE GANZTAGSGRUNDSCHULE JENA

eine Einrichtung des  Deutschen Roten Kreuzes - Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.



Die Mädchen und Jungen werden von Grundschullehrern sowie von englisch- und französischsprachigen Muttersprachlern immersiv unterrichtet. Ein Drittel des gesamten Unterrichts findet daher in Englisch bzw. Französisch statt. Darin enthalten sind u.a. Fächer wie Mathematik, Heimat- und Sachkunde, Kunst und Musik. Die Vermittlung einer zweiten Fremdsprache - Englisch oder Französisch - erfolgt ab Klasse 3. Die Kinder erschließen sich die neue Sprache selbst aus dem Zusammenhang, in dem sie gebraucht wird und lernen sie ganz nebenbei wie ihre Muttersprache.

Fremdspracherwerb ab der 1. Klasse

Die DUALINGO ist die einzige Thüringer Schule, die einen vertiefenden und bilingualen Fremdspracherwerb ab der ersten Klasse anbietet. Die Überprüfung und Weiterentwicklung der Methoden sind ständig präsenste Themen, über die sich die Schule mit Fachleuten und Partnern austauscht.

Um eine Fremdsprache vertiefend zu erlernen, braucht es Zeit, die nur eine Ganztagschule bieten kann. In der DUALINGO lernen die Kinder deshalb an vier Tagen in der Woche von 8.00 bis 15.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 12.30 Uhr.

Die Arbeit des Schulteam wird durch unterschiedliche reformpädagogische Ansätze beeinflusst. Der Unterricht wird sowohl durch alternative als auch traditionelle Formen gestaltet. Die Schüler lernen und leben in einem fest rhythmisierten Tagesablauf, der Konzentration fördert aber auch Entspannung vorsieht.

Außerhalb der Unterrichtszeiten bietet die Einrichtung zusätzlich eine pädagogische Betreuung an. Das Angebot basiert auf einem freizeitpädagogischen Ansatz und greift die Interessen und Bedürfnisse der Kinder vor und nach dem Unterricht auf.

Das Leben an der DUALINGO ist sehr vielfältig und für die Mädchen und Jungen immer wieder spannend. Sie nehmen regelmäßig an Wettbewerben der Stadt Jena und an sportlichen Projekten teil und zeigen dabei, mit welchem Engagement und mit welcher Begeisterung sie sich für ihre Schule einsetzen.

Das Ergebnis kontinuierlicher und engagierter Teamarbeit zeigt sich auch in der Auszeichnung „Jenas sportlichste Grundschule“, die bereits 2012 vom Verein jenAKTIV übergeben wurde.

Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften im musischen, gesundheitlichen, sportlichen und kreativen Bereich und Veranstaltungen, wie Autorenlesungen, Sprachcamps, Gesundheitswochen, saisonale Feste, Theateraufführungen, Klassenfahrten oder der jährliche Tag der offenen Tür runden das Schulleben ab.

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. als Träger achtet darauf, dass die DUALINGO eine gesunde Schule ist. Hier wird viel Wert auf eine vollwertige Ernährung



Programm der Sprachenwoche

Montag:

- Englisches Theater für die 1-4a und die 3-4b.
 - Die Backstube der 1b und 2b war sehr aktiv...
- Ob eine Überraschung für Dienstag dabei ist....

Dienstag:

Internationaler Brunch
Lass uns einige Leckereien der Welt entdecken!





und ausreichend Bewegung gelegt. Das Kneippsche Gesundheitskonzept ist in den Schulalltag integriert.

Mit der Umsetzung eines präventiven Gesundheitskonzeptes gelingt es, die Bedeutung von körperlichem, seelischem und geistigem Wohlbefinden bewusst zu machen. Dafür gibt es ein zusätzliches Unterrichtsfach „Lehrgang Gesundheit“.

Zum einen geht es um gesunde Ernährung, den Körper, um Suchtprävention, Sexualaufklärung, Stressbewältigung und ein bewusstes Leben. Zum anderen werden die bekannten Gesundheitsansätze von Sebastian Kneipp in den Alltag der seit 2015 kneippzertifizierten Schule integriert.

So bringen Entspannungseinheiten und aktive Bewegungspausen Schwung in den Alltag und fördern die Konzentration.

Außerdem bereiten die Kinder klassenintern ein Biovesper mit verschiedenen Brotsorten und Kräutern aus dem eigenen Schulgarten zu. Eine umfassende Auseinandersetzung mit dem verantwortlichen Umgang der eigenen Gesundheit bieten die regelmäßigen Gesundheitsprojekte mit theoretischen Inputs und praktischen Anwendungen.

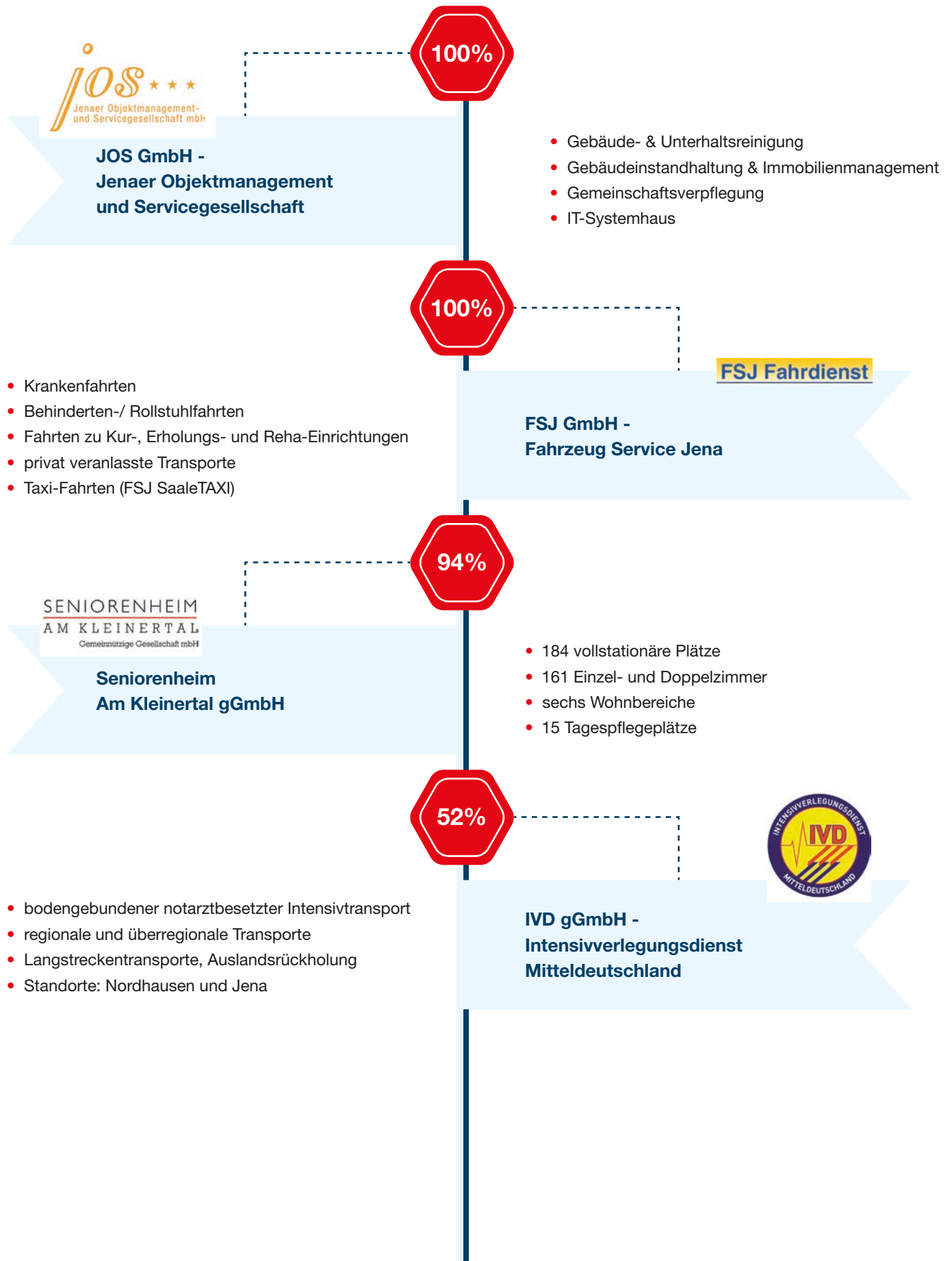
Das junge Schulteam der DUALINGO ist seit der Schuleröffnung 2007 mit jedem Jahr gewachsen und besteht aus Pädagogen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Ausgebildete Grundschullehrer übernehmen die Funktionen des Klassenleiters und des Fachlehrers. Der Einsatz von Muttersprachlern erfolgt im Fremdsprachenunterricht sowie im bilingualen Fachunterricht. Fachlich und inhaltlich wird das Team verstärkt und bereichert durch eine Sozialpädagogin, eine Heilpädagogin sowie durch motivierte junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr.

DUALINGO bleibt Kneipp-Einrichtung

Seit 2015 ist die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO eine zertifizierte vom Kneipp-Bund anerkannte Einrichtung - und kann dies auch bleiben. Da das Zertifikat immer nur für vier Jahre gültig ist, stellte sich die DRK-Einrichtung erstmals dem Rezertifizierungsverfahren. Anhand eines umfassenden Kriterienkataloges wurde überprüft, ob sich die Schule weiterhin mit dem Titel schmücken darf.

Mit Hilfe eines ganzheitlichen Gesundheitskonzeptes werden die Schüler mit den Grundlagen einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise nach dem Prinzip moderner Gesundheitsförderung vertraut gemacht. Basis dafür bilden die kneippschen Elemente, die so in das Gesundheitskonzept der Schule integriert sind, dass die Kinder viel Freude an der Umsetzung haben und dabei mühelos den verantwortlichen Umgang mit der eigenen Gesundheit lernen. In Anlehnung an die fünf Säulen - gesunde Ernährung, Kräuter, Wasser, Bewegung und Lebensordnung - werden so Körper, Geist und Seele der Schüler in Einklang gebracht.

Für uns im Einsatz: Verbundene Unternehmen



Unsere Angebote: Alles aus einer Hand

Seniordienste

Seniorenbegegnungszentren

- SBZ Jena Ost
- SBZ Lobeda
- DRK-Bürgertreff

Seniorenbüro der Stadt Jena

Betreute Seniorenreisen

Ambulante Pflege

Kurzzeitpflege

Tagespflege

Servicebüro

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Angehörigenschulungen zu Pflege und Demenz

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte

Betreuungs- und Entlastungsleistungen/ Betreuungsgruppen

Seniorenwohnen

- Betreutes Wohnen
- Service Wohnen
- Ambulant betreute
Wohngruppe
- Seniorenheim Rodatal
- Seniorenheim Am Kleinertal

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Nationale Hilfsgesellschaft

Blutspende

Rotkreuzgemeinschaften

- Bereitschaften
(Bobeck, Eisenberg,
Jena, Silbitz, Stadtroda)
- Wasserwacht
(Jena, Saale-Holzland)
- Jugendrotkreuz
(Eisenberg, Jena, Stadtroda,
Wasserwachtjugend Jena,
Schulsanitätsdienst)

Rettungsdienst

- Rettungshubschrauber
"Christoph-70"
- Rettungswachen
(Dorndorf-Steudnitz,
Eisenberg, Hermsdorf,
Jena, Kahla, Stadtroda)

Sanitätsdienstliche

Absicherung von Veranstaltungen und Katastrophenschutz

Aus- und Weiterbildung

- Erste Hilfe/ Breitenausbildung
(Ausbildung EH, Fortbildung
EH, Fit in Erster Hilfe,
Erste Hilfe am Kind)
- Schwimmausbildungen
(Seepferdchen, DRSA)
- Weiterbildung Rettungsdienst
(Pflichtweiterbildung,
Notfallsanitäterausbildung,
Rettungssanitäterkurse,
Notfalltraining für
Praxismitarbeiter)

Kinder, Jugend, Familie

Kindertageseinrichtungen

- Kita Bummi
- Kita DUALINGO
- Kita Märchenland
- Kita Sternschnuppe
- Kita Wirbelwind

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche & Eltern

Ambulante Erziehungshilfen

Stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

Projekt Pflege, Betreuung und Therapie

Grundschule

Bilinguale Ganztags- grundschule DUALINGO

Hilfsangebote

Kleiderkammern

- Kleiderkammer Eisenberg
- Kleiderkammer Stadtroda

Kleiderladen Jena

Flohmarkt "rund ums Kind"

Leistungsbilanz 2019



Ehrenamt

41.130	geleistete Stunden insgesamt
21	Helfer in der Breitenausbildung
18.316	geleistete Stunden in den Bereitschaften
1.600	geleistete Stunden im Blutspendedienst
10.163	geleistete Stunden im Seniorendienst



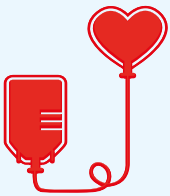
Mitglieder

650	ehrenamtliche Helfer in Gemeinschaften, Arbeitskreisen und sozialen Diensten mit
83	JRK-Mitgliedern in
6	JRK-Gruppen und
185	Mitgliedern in
5	Bereitschaften
83	Mitgliedern in
2	Wasserwachten
155	ehrenamtliche Helfer im Bereich Seniorendienste
140	ehrenamtliche Helfer im Bereich Kinder, Jugend und Familie
4.882	Fördermitglieder



Breitenausbildung

4.370	Kursteilnehmer in
334	Lehrgängen, geleitet von
21	ehrenamtlichen Lehrkräften



Blutspende

100	Blutspenden, durchgeführt von
35	ehrenamtlichen Helfern
4751	Blutspendewillige, davon 266 Erstspender



Rettungsdienst

27.172	Einsätze
977.000	Kilometer
6	Rettungswachen
17	Rettungsfahrzeuge



Seniordienste

3	Begegnungsstätten mit
42	Bildungsangeboten
23	gesundheitsfördernden Angeboten
24	Kreativgruppen
23	Kommunikationsgruppen
794	Einzelveranstaltungen wie Feste, Vorträge und Tagesausflüge
1	stationären Mittagstisch
12	Teilnehmern an betreuten Seniorenreisen
29.174	Besuchern im Jahr
3	Sozialstationen mit durchschnittlich
1189	zu pflegende Menschen pro Monat
337.625	Hausbesuchen pro Jahr
725	am Hausnotruf angeschlossenen Teilnehmern
250	Menschen nutzten den Menüservice "Essen auf Rädern"
67.823	Mahlzeiten wurden geliefert
50	demenzranke Menschen nahmen an
452	Gruppentreffen teil
7	ehrenamtliche Helfer besuchten
7	Senioren
2	stationäre Pflegeeinrichtungen betreuten insgesamt
302	Menschen
1	Tagespflegestätte betreute
42	Gäste
3.980	Beratungsgespräche zu Themen der Gestaltung der nachberuflichen Lebensphase, Unterstützung im Alter, bei Pflegebedarf, bei Demenz und zu Möglichkeiten des Wohnens im Alter



Kinder, Jugend und Familie

1.891	Erziehungs- und Familienberatungen
464	betreute Fälle in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
2.435	Beratungen in der Ambulanten Erziehungshilfe

Ehrungen im Jahr 2019

Dienstzeitauszeichnungen

Wolfgang Tittel
Bereitschaft Eisenberg
60 Jahre DRK

Wielfried Krüger
Bereitschaft Eisenberg
45 Jahre DRK

Ehrengabe DRK-Kreisverband

Tino Hamann	Bereitschaft Eisenberg
Martin Reinhardt	Bereitschaft Bobeck
Alexander Klose	Wasserwacht Jena
Jörn Siebert	Wasserwacht Jugend Jena
Helga Fratzsche	Bereich Ausbildung
Dieter Schielke	Bereich Ausbildung
Gerd Rost	Bereich Seniorendienste
Gabriele Bednarek	Bereich Seniorendienste

Ehrungen DRK-Landesverband Thüringen

Rainhard Müller
Bereitschaft Bobeck
Ehrenurkunde

Timo Thibault
Bereitschaft Stadtroda
Ehrenurkunde

Ehrung durch den Freistaat Thüringen

Katastrophenschutzmedaille am Bande in Bronze
für 15 Jahre aktive ehrenamtliche Tätigkeit im
Katastrophenschutz

Christian Dreßler Bereitschaft Jena

Ronny Keutsch Bereitschaft Eisenberg

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena

Tel. 03641 400-0
Fax 03641 400-111
www.drk-jena.de
info@drk-jena.de